Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 249. Mittwoch, 2. November 1892. (Aller Seelen.) **19. Jahrgang.**

Deutschland.

⌐ **Berlin,** 1. Novbr. „Entweder soll Deutschland katholisch werden, und das bald, Deutschland, welches mit dem Preis des Blutes katholischer Heiligen zum Christenthum bekehrt worden ist, Deutschland, das seine ruhmreichste glücklichste Zeit, das ritterliche, herrliche Mittelalter, die Zeit der süßen Minnesänger und der genialen Erbauer unserer prächtigen Dome, im Schatten der römisch-katholischen Kirche verlebte, Deutschland, das einig blieb im Glauben und Denken, bis ein abgefallener Mönch den verderblichen Samen der Zwietracht ausstreute: dies arme, jetzt in zwei Hälften zerrissene Deutschland, es soll wieder, es muß wieder katholisch werden; wenn es aber das nicht werden kann, dann mag es lieber zu Grunde gehen. Der Protestantismus, das ist der einzige, der größte Feind unseres Vaterlandes, gegen ihn anzukämpfen, ist der einzige oder doch der erste und edelste Zweck unseres Daseins, ja, wenn mir, und überhaupt jedem überzeugungstreuen Katholiken die Wahl gestellt würde zwischen dem Protestantismus und der Socialdemokratie, so bin ich in der That in argem Zweifel, wofür wir uns entscheiden müßten. Unser Vaterland, so lange es protestantisch ist, gegen den Umsturz zu vertheidigen, hat für uns Katholiken nicht das mindeste Interesse, dagegen sind wir sicher, daß in einem Zukunftsstaate im Sinne der Socialdemokratie die katholische Kirche nicht zu Grunde gehen, sondern erst recht zur Blüthe kommen und schließlich die Herrschaft über die Geister aufs neue und zwar in höherm Grade als je zuvor erlangen würde. Sind wir nicht vernünftige, denkende Menschen, die das Gute vom Uebeln zu unterscheiden vermögen? Nun wohl denn! wenn wir das sind, so gebrauchen wir unsern Verstand, unsere Denkkraft, wählen wir unsern Vortheil! Reichen wir, wenn uns kein anderes Mittel übrig bleibt, der Partei des Umsturzes die Hand zum vereinten Kampfe gegen die morsche Festung der protestantischen Landeskirche, dann werden wir die Triumphirenden sein!!!"

Ich sehe, dieweil ich dies schreibe, im Geiste die entrüsteten Blicke des protestantischen und mehr noch des katholischen Lesers. Was, so ruft er aus, unsere katholische Zeitung wagt es, uns so verderbliche, vaterlandsfeindliche Lehren zu predigen? Nein, das ist doch zu arg! fort mit so einer Schandzeitung aus unserm katholischen Hause. Der eine oder andere Protestant dagegen wird sich ins Fäustchen lachen und sagen: „A ha! endlich einmal haben wir euch Katholiken ertappt, endlich einmal werft ihr den Schafspelz ab und zeigt euch in eurer Wolfsnatur."

Gemach mein lieber Katholik und Protestant! ich habe mir mit all den schändlichen Phrasen nur eine kleinen Scherz machen wollen, der ja ab und zu auch außer dem ersten April sein Gutes haben kann. Ich bekenne jetzt ganz offen, daß ich die Grundsätze, die ich oben ausgesprochen, von Grund meines Herzens verabscheue. Aber sonderbar, alles das, was von einem katholischen Munde gesprochen, in einer katholischen Zeitung abgedruckt, als etwas so Gräßliches, Verabscheuenswürdiges erscheint, erregt dagegen, sobald es von protestantischer Seite und in protestantischem Sinne gesagt oder geschrieben wird, kaum Aufsehen, dort hält man derartige Gesinnung, einen derartigen Haß gegen die katholische Kirche für patriotisch und lobenswerth. Wünscht man dafür Beweise, daß ein Protestant sich thatsächlich derartige Aeußerungen erlauben darf und erlaubt? Die können leicht erbracht werden. Der Centrumsabgeordnete Dr. Porsch las noch vor einigen Tagen auf einer Centrums-Versammlung in Breslau einige bezeichnende Stellen aus einer neu erschienenen Broschüre vor. Ihr Verfasser, C. Werkshagen, ist allem Anscheine nach ein protestantischer Geistlicher. Seine Schreibweise haben wir in unsern obigen Aeußerungen ziemlich genau nachgebildet. In der Broschüre heißt es unter anderm:

„Der größte Widersacher der katholischen Kirche ist deshalb der moderne, auf den Grundsätzen einer weltförmigen, d. i. protestantischen Sittlichkeit sich aufbauende Staat . . . Die Reformation hat den modernen Staat geschaffen, wenigstens in ihr allein findet der moderne Staat seine sittliche Legitimation." — **„Unser Staat soll ein protestantischer Staat sein,** im Sinne protestantischer Sittlichkeit — eingedenk seiner geschichtlichen Mission, seiner sittlichen Culturaufgaben, **oder er soll nicht sein."**

Und an einer andern Stelle derselben Broschüre steht zu lesen:

„Wird es einmal zur Wahrheit, daß unsre Regierung für die dauernde Leitung unseres Staatswesens der katholischen Kirche in den entscheidenden Fragen des Kulturlebens und im Hinblick auf die von der Socialdemokratie drohende Gefahr eine maßgebende Stellung einräumt, dann hat die Regierung aufgehört, die heiligsten Güter der Nation zu hüten, dann ist unser Reich verloren und ein verlorenes Reich zu schützen gegen den Umsturz hat das protestantische Volk kein Interesse. Stehen wir vor der Wahl: ein protestantisches Deutschland unter römischer Oberleitung oder ein socialistisches Deutschland — ich weiß nicht, wofür sich das protestantische Gewissen dann entscheiden wird."

So steht in der protestantischen Broschüre, man sieht also, daß ich meine obigen, abscheulichen Phrasen nur gleichsam aus dem Protantischen ins Katholische übersetzt hatte.

* **Berlin,** 1. Nov. Der Kaiser wird am 4. November dem Leichenbegängniß der Königin Olga von Württemberg in Stuttgart beiwohnen.

* Eine sensationelle „Enthüllung" über die Geschichte der Militärvorlage wird der ‚Rhein.-Westf. Zeitung' in folgender Correspondenz berichtet:

„Von wohlunterrichteter Seite erfahre ich, daß die Militärvorlage nach den ursprünglichen Absichten des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi bei weitem nicht die gewaltigen Mehrforderungen enthalten sollte, wie nach dem nunmehr an den Bundesrath gelangten Entwurf. Noch im April dieses Jahres hatte sich Graf Caprivi in Uebereinstimmung mit dem preußischen Kriegsminister für eine Heeresreform entschieden, die in den Grenzen des letzten Militäretats auf der Grundlage der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit eine Verstärkung der Recruten-Aushebung ermöglichen und dadurch eine beträchtliche Erhöhung der Kriegsstärke herbeiführen sollte. Dies scheinbare Kunststück hätte in der Weise verwirklicht werden sollen, daß die Friedensbataillone, mit Ausnahme derjenigen in den westlichen und östlichen Grenzprovinzen, eine wesentliche Verminderung erfahren sollten. Man würde damit namentlich eine Vermehrung des Ausbildungs-Personals vermieden haben. Gegen diese Pläne scheint die bekannte abfällige Kritik des deutschen Kaisers am 18. Aug. auf dem Tempelhofer Paradefeld gerichtet gewesen zu sein. Sie haben weder die Billigung des Kaisers noch der anderen berufenen Beurtheiler gefunden. Erst dann wurde der jetzige kostspielige Entwurf gewählt, der es hinsichtlich der Dienstzeit thatsächlich eigentlich bei den bisherigen Gepflogenheiten beläßt und eine beträchtliche Erhöhung der Friedenspräsenzstärke verlangt. So hat sich Graf Caprivi, wie es häufig genug im Leben geschieht, durch die Umstände drängen und bewegen lassen, viel weiter zu gehen, als er selbst ursprünglich beabsichtigt hatte. Vor einem Jahre noch würde er es vielleicht selbst noch für unmöglich gehalten haben, daß er sich binnen kurzem und bei unveränderten äußeren Umständen zur Einbringung einer solchen Vorlage entschließen könnte. Er darf sich nicht wundern, wenn die öffentliche Meinung im Reiche nun ebenfalls erstaunt ist, daß jetzt mit einem Schlage eine Erhöhung der bisherigen Friedenspräsenzstärke um mehr als den Theil verlangt wird."

Die vorstehenden Mittheilungen klingen so unglaublich, daß sie wohl kaum eine Bestätigung finden werden.

* **Wittenberg,** 29. Oct. Der Kaiser hat der Stadt Wittenberg aus Anlaß der Einweihung der Schloßkirche sein Bildniß für den Rathhaussaal verliehen.

§ **Wittenberg,** 31. Oct. Wenige Minuten nach 11 Uhr kam das deutsche Kaiserpaar hier an zur kirchlichen Einweihung der Schloßkirche, an deren Thüren einst Martin Luther seine 95 Thesen anschlug gegen den Papst was man als den Beginn der Reformation ansehen kann, d. h. jener Bewegung, welche das geeinte und mächtige Deutschland Jahre lang mit blutigem Streit überzog, um es nach vollständigem Verbrauch der besten Kräfte als ein in dem wichtigsten Punkte der Religion sowohl wie in politischer Beziehung als ein zwiegespaltenes Land erstehen zu lassen. Doch lassen wir heute die Betrachtung darüber, der gläubige Protestantismus verehrt den Tag, vielleicht ohne ihn geschichtlich genau zu kennen und wir wollen dessen Gefühle nicht verletzen. Wir leben ja nicht in einer Zeit, wo es angebracht ist, zu trennen, sondern sich zu einigen auf christlicher Grundlage, um dem entgegenzu wirken, was sich gegen das gottgestiftete Christenthum erhebt.

Das Kaiserpaar und die sämmtlichen evangelischen Fürsten sind bei dem Feste entweder selbst anwesend oder durch Abgesandte vertreten. Eine eigene Denkmünze ist von Wilhelm II. gestiftet worden aus Anlaß der Feier, der Stadt schenkte er sein Bildniß für das Rathhaus. Die Stadt ist überreich geschmückt, am Nachmittage soll eine Aufführung von Herrigs Lutherfestspiel stattfinden. Hoffentlich hat man die Stellen, welche die katholische Kirche verletzen, ausgemerzt. Der übrige Verlauf der Festlichkeit bietet für den kath. Leser wenig Interesse. Erwähnt und freudig begrüßt sei unsererseits noch, daß mehrfach, entgegen dem Professorenunglauben der Glaube an Christum, als Gottmenschen aus-

---

Göddert van Halveren.

Roman aus den Tagen der **Agnes von Mansfeld** von **Lucien de Ridder.**

11) (Fortsetzung.)

„Was mag das sein?" dachte Göddert. Aus dem Mädchen war nichts mehr herauszubringen, denn sie war jetzt wieder von Neuem in einen Weinkrampf gefallen und schluchzte, daß sich Stein und Bein erbarmen mußte.

Hier war vorderhand auch für ihn nichts mehr zu thun. Helfen konnte er nicht; Aleidis war zu Bette gebracht worden und lag noch immer in tiefer Ohnmacht da.

Er ging deshalb nach Hause, wo man möglicherweise von der Sache mehr wußte als hier.

Heinrich war schon dort angekommen; außer einer kleinen Schramme war er nicht verletzt worden. Er erzählte ihm, wie die Streitigkeiten entstanden waren.

Die Kurfürstlichen, sagte er, seien in angetrunkenem Zustande am Schießplatze vorbeigekommen und hätten dort so drohende Geberden angenommen, daß Jeder glaubte, der Kurfürst habe es auf einen bewaffneten Angriff auf die Bürger abgesehen. Ein Wort habe das andere gegeben; man nannte die Soldaten Schelme und Verräther und habe ihnen mit Speeren und Röhren*) den Weg verlegt. Dadurch sei es zum Handgemenge gekommen. In der Stadt sei Alarm geblasen und die Brandglocken geläutet worden, da man der Meinung war, der Kurfürst habe die Bürger und Spießgesellen mit einem starken Heere angegriffen, und jeder glaubte, er sei schon mit demselben in der Stadt.**)

„Der Bürgermeister Pilgrum mit zweitausend Bürgern im Harnisch kam uns am Severinsthore entgegen," fuhr er fort, „aber die ganze Sache war schon beendet; die Gefangenen hatten wir schon aufgeführt und kein fremdes Kriegsvolk war mehr zu sehen."

Darüber trat der Vater ein. Er schien sehr erregt zu sein! sein erstes Wort war: „Da haben wir die ganze Geschichte! Ich habe Dich immer vor dem Wallmeister gewarnt, jetzt siehst Du, wie Recht ich hatte. Er ist diesen Nachmittag als Verräther zum Thurm gebracht worden, weil er kurfürstliches Kriegsvolk in die Stadt eingelassen hat. Wären die Bürger nicht so schnell bei der Hand gewesen und nicht so rechtzeitig auf dem Thurm Alarm geschlagen worden, so würde die Stadt wohl jetzt von den Kurfürstlichen geplündert sein und Aergeres noch."

Göddert konnte kein Wort erwidern; er schwieg deshalb, um seinen Vater nicht noch mehr zu reizen; aber Heinrich hielt es doch für angebracht, einen gelinden Zweifel an der Sache auszusprechen, sintemal er dabei gewesen, als die kurfürstlichen Soldaten verjagt, gefangen und getödtet wurden; auch könne er sich nicht erklären, was der Wallmeister dabei zu thun gehabt habe, da er doch gewöhnlich die Wache am Hahnenthor hatte und das Scharmützel am Severinsthor gewesen war.

Nähere Auskunft ließ sich an dem Abend auch nicht erlangen und der Alte blieb immer bei seiner nicht ganz unwahrscheinlichen Ansicht: „Wenn der Waallmeister Scheiff zum Thurme gebracht worden ist, so muß das doch wohl seinen guten Grund haben."

Betrübten Herzens ging diesen Abend Göddert zur Ruhe, er mußte sich selbst eingestehen, daß er nie weiter von der Erfüllung seiner Wünsche entfernt gewesen sei, wie jetzt.

Sechstes Kapitel.

Auf abschüssigem Pfade.

In der Kanzlei zu Bonn finden wir an einem trüben Dezembertage die Familie von Kriechingen, deren Bekanntschaft wir in Köln gemacht, in der ihr von dem Kurfürsten angewiesenen Wohnung. Frau von Kriechingen saß am Fenster, mit einer Handarbeit beschäftigt, aber ihre sonst so fleißigen Finger lagen müßig im Schooße. Gedankenvoll starrte sie in den traurigen Wintertag hinaus. Das hohe Fenster des Gemachs lag nach Westen. Man sah hier auf den Kreuzberg und die sich daran reihende Bergkette, vor welcher der Godesberg wie ein gewappneter Krieger mit seinem hohen Thurme Wache hielt.

Grau war der Himmel, entblättert die Bäume, und nichts mehr erinnerte an die lachenden Fluren, das frische Grün und den hellen Sonnenschein des Sommers.

Der Baron war eben eingetreten, er schien in mürrischer Laune zu sein, denn nach kurzer Erwiderung des Grußes seiner Frau ging er, die Hände auf den Rücken gelegt, rastlos im Zimmer auf und ab. Jetzt trat er vor das Fenster.

„Höre Maria," begann er, „so kann es nicht weiter gehen. Die schmachvolle Lage, in welche uns Deine Schwester Agnes gebracht hat, wird unerträglich; fast weisen auf der Straße die Leute mit Fingern auf uns, und weiß Gott, sie haben Recht!

„Eben saß ich mit dem Grafen von Solms im Gasthaus zum Rosenthal, wo wir über Deine Schwester sprachen und Solms mir den Trost gab, daß, da Kurfürst Gebhard jetzt wieder in Bonn sei, er nicht ermangeln würde, auf ihn einzuwirken, daß dieses Verhältniß, in welchem Agnes zu ihm steht, endlich geordnet werde. Wir saßen etwas im Dunklen, ganz im Dunklen, ganz im Hintergrunde des Gastzimmers, und da war ich, ohne es zu wollen, Ohrenzeuge der Unterhaltung, welche mehrere Bonner Bürger sich über uns erlaubten.

„Der eine, ein Rathsherr, erging sich in so starken Ausdrücken über Agnes und Gebhard, daß ich sie Dir nicht wiedererzählen kann; wie die Beiden überall zusammen auf Reisen durch das Erzstift zu finden seien, bald in Godesberg, bald in Brühl, oder sonstwo; wie dieses Leben beim Volke das größte Aergerniß errege, — alles Dinge, welche ihm auch keiner der Anwesenden abstritt, sondern über die Jeder noch seine eigenen boshaften Bemerkungen zum Besten gab.

„Das hätte ich noch ertragen können, da es leider nur zu wahr ist, und ich selbst die Sache gern ändern möchte, und, bei Gott auch ändern werde.

„Was mich aber bis auf's Blut verletzte, waren die Bemerkungen, die über uns dabei fielen, wie wir Deine Schwester dem Kurfürsten für meine Stellung verkauft hätten! Ich hätte die Spießbürger erwürgen können, zog aber vor, um keinen Scandal zu verursachen, mich ruhig zu verhalten, denn wäre ich dagegen aufgetreten, es würde die Sache nicht gebessert haben.

„Wenn ich hier die kostbaren Möbel ansehe, die reichen Wandteppiche, ich möchte sie herunterreißen, und weit, weit weggehen von hier, wo Alles mich an die unserem Hause angethane Schande erinnert. Wehe deiner Schwester, wenn sie mir in die Hände fällt! Ihr und dem Kurfürsten möchte es schlecht ergehen; ich will lieber sterben, als diesen Schimpf weiter ertragen.

Der Baronin waren bei diesen Worten die Thränen in die Augen getreten.

„Peter," bat sie mit emporgehobenen Händen, „urtheile nicht so hart über Agnes. Sie ist vielleicht weniger schuldig wie Gebhard.

„Nach jenem Tage in Brühl hatte er uns ja fest versprochen, von seiner Würde als geistlicher Fürst zurückzutreten und sich mit Agnes zu vermählen. Und um sein Wort glaubwürdiger zu machen und jeden Schein des Aergernisses zu vermeiden, trennte er sich von Agnes, welche nach Mörs ging, als wir nach Thüringen abreisten. Sobald wir fort waren änderte er allerdings sein Benehmen; er folgte Agnes und seit dieser Zeit hat sich das traurige Verhältniß entsponnen, wobei er meine Schwester stets in dem Glauben erhielt, er wolle sie heirathen, sobald er seine Stellung als Kurfürst genügend befestigt hätte.

„Das junge, eitle Ding welches früher froh gewesen wäre, einfache Gräfin Truchseß zu sein, möchte jetzt um jeden Preis Kurfürstin werden, und darin bestärkt sie stets der Graf von Neuenahr, welcher seine guten Gründe dazu haben mag.

„Wir haben Alles gethan, was wir thun konnten. Mein Bruder und Du habt ihm ja noch dieses Frühjahr hier das eidliche Versprechen abgenommen, daß er auf das Kurfürstenthum verzichten und Agnes zu seiner Gemahlin machen wolle. Wie froh war ich an dem Tage, als er in unser Aller Gegenwart diesen feierlichen Schwur geleistet hatte! Denn gerade so wie Dich erdrücken mich die Wände dieses Hauses und wie gerne wäre ich wieder in unseren früheren bescheidenen aber ehrenhaften Verhältnissen!

Jetzt liegt aber gar kein Grund mehr für Gebhard vor, sein Wort nicht zu halten. Er ist hier und jetzt auch im Besitze der Stadt, so daß er sich in seiner Stellung sicher genug fühlen muß."

„Glaube wohl, daß er im Besitze dieser Stadt ist," brummte der Baron, „aber wie ist er dazu gekommen. Alles wieder durch eitel Lug und Betrug. Wenn er an uns handelt, wie an den Bürgern von Bonn, so können wir alle Hoffnungen fahren lassen. Zuerst hat er die Rathshehren drangsalirt, daß sie die Schlüssel der Stadt ihm ausliefern sollten. Die schienen ihn aber zu kennen, denn weder mit Drohungen noch mit List konnte er dieselben erhalten. Schließlich beredete er sie, beim Domcapitel in Köln anzufragen, ob es auch dessen Wunsch sei, daß ihm die Schlüssel abgeliefert würden, da es wegen der auf dem Lande herumstreichenden spanischen Soldaten dringend nöthig sei, daß Bonn eine starke Besatzung erhalte, welche unter seinem Befehle stehe.

„Die Stadtväter ließen sich wirklich in dieser Weise täuschen, wozu beigetragen haben mag, daß einer derselben heimlich auf der Seite von Gebhard stand. Denn es war gar nicht nöthig, daß sie in einer Sache, welche sie selbst so gut kannten, das Domcapitel um Rath frugen. (Forts. folgt.)

*) Röhren nannte man damals die Gewehre.
**) So erzählt das Buch Weinsberg III f. 299.

gesprochen wurde. Ueber die specielle Feier des Tages seitens des „evangel. Bundes“ ist zur Stunde noch nichts bekannt. Vielleicht kommen wir auf den Verlauf derselben später zurück.

Belgien.

§ **Brüssel,** 30. Oct. Der neue Minister des Auswärtigen. Das Amtsblatt meldet heute die Ernennung des Grafen Merode-Westerloo, Prinzen von Rubempré, zum Minister des Auswärtigen. Schon seit Anfang Juni war es allgemein bekannt, daß Graf Merode zum Nachfolger des Fürsten Chimay ausersehen sei. Wenn die officielle Ernennung sich so lange verzögerte, so geschah das wohl zum Theil mit Rücksicht auf die politische Stellung des Grafen, welcher acht Jahre lang (von 1884 bis 1892) die Brüsseler „unabhängige“ Partei, deren Niederlage bei den letzten allgemeinen Wahlen man mit ziemlicher Bestimmtheit voraussehen konnte, in der Kammer vertreten hatte. Da Merode auch im vergangenen Juni wieder als Candidat der unabhängigen Partei auftrat, so konnte von einer Berufung ins Ministerium vor den Wahlen keine Rede sein, da durch seine Niederlage das ganze Ministerium mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen worden wäre, und auch nach den Wahlen that man jedenfalls gut daran, den Eindruck über das Verschwinden dieser Partei vom politischen Schauplatze sich erst verwischen zu lassen, bevor man eines ihrer hervorragendsten Mitglieder auf einen solch exponirten Posten berief. Der neue Minister ist der Sohn des unlängst verstorbenen Staatsministers und Senatspräsidenten. Die Familie Merode ist unstreitig das angesehenste sämmtlicher belgischen Adelsgeschlechter, der Großonkel des jetzigen Ministers fiel im Jahre 1830 im Kampfe für die Befreiung Belgiens, und sein Großvater lehnte die ihm angebotene belgische Königskrone ab. Das hohe Ansehen seines Hauses sowohl als auch die persönliche Liebenswürdigkeit des neuen Ministers werden nicht verfehlen, dessen Beziehungen zum diplomatischen Corps zu den angenehmsten zu gestalten, und die guten Beziehungen Belgiens zum Auslande aufrecht zu erhalten. Graf Merode ist nicht nur katholisch, sondern er läßt es sich auch angelegen sein, seine Pflichten als Katholik zu erfüllen und seine religiöse Ueberzeugung ohne Menschenfurcht vor der Welt zu bekennen.

□ **Brüssel,** 30. Oct. Eine „Protestversammlung gegen die Militärpflicht“ wurde heute Vormittag von den hiesigen Socialisten veranstaltet. Mehrere Redner verlangten die Abschaffung der stehenden Heere, und gaben Versicherungen ab für die internationale Einigkeit der Arbeiter. Ein von den socialistischen und demokratischen Gemeinderäthen unterstützter Antrag auf Forderung gleichmäßiger Vertheilung der Militärlasten wurde abgelehnt, dagegen einstimmig der „Aufruhr sämmtlicher socialister Soldaten im Falle eines Krieges“ beschlossen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 2. November.

✝ **Allerseelen.** Wir hatten sie so schön geschmückt, die Gräber unserer lieben Verstorbenen; gestern den ganzen Tag hindurch wanderten Schaaren hinaus zum stillen Friedhof weit vor der Stadt, um einen Kranz oder ein Blumenkreuz, mit sinnigem Spruche versehen, auf den Ruhestätten unserer theuren Dahingegangenen niederzulegen. Und schon am frühen Nachmittage wurden allenthalben an den verschiedenen Wohnungen der friedlichen Todtenstadt die Lichter angezündet und fromme Beter und Beterinnen wandelten auf ihren Wegen umher, und knieten vor den Kreuzen und Grabsteinen, um im Angedenken an eine geliebte Mutter, an einen theuren Vater, an Bruder oder Schwester, oder Gatten, ein frommes Gebet zum Könige der Lebenden und Todten emporzusenden.

An solchen Tagen, wie gestern und heute, ist es beinahe, als ob die Scheidewand des Grabes, die uns von der zukünftigen Welt trennt, für eine Weile gefallen wäre, wir fühlen uns so eins mit jenen, die zwar vor uns ihre Reise beendeten, aber darum uns nicht weniger nahe und nicht weniger theuer sind. Es ist fast, als ob sie für eine kurze Weile Erlaubniß erhielten, irdische Besucher zu empfangen und ihnen an ihrem Grabe ein Stelldichein zu geben. Die Sprache, in der man sich unterhält, ist die Sprache des Gebetes. — Leider war das Wetter in diesem Jahre dem frommen Beginnen nicht günstig; die Wolken, welche am Morgen die Luft fast drückend machten, entluden sich am Nachmittage in einen Regen, der fast ununterbrochen den ganzen Abend und selbst die Nacht hindurch fortdauerte. So kam es, daß die zum Friedhofe hinaus Geeilten in großen Schaaren unverrichteter Sache zur Stadt zurückkehrten, während hunderte Andere überhaupt darauf verzichteten, den geplanten Gang zu unternehmen. Hoffen wir, daß wenigstens heute sich der Himmel erbarme und uns ein wenig Sonnenschein spende, damit, wer gestern zu Hause blieb, wenigstens heute hinauseilen könne, um den ihm nahestehenden Bewohnern der Todtenstadt seinen freundlichen, wenn auch wehmüthigen Gruß zu entbieten.

Einen großen Menschenauflauf hatte am Montag Abend die Büttgerstraße aufzuweisen durch die „Züchtigung“ eines 13jährigen Mädchens, die sein Stiefvater ihm angedeihen ließ. Die Untersuchung ist, wie wir hören, eingeleitet.

Zur Wallfahrt nach Kevelaer zogen, wie üblich, auch in diesem Jahr Montag Abend eine Anzahl Männer von hier aus. Freilich war das Wetter nicht sehr einladend und demnach die Zahl der Theilnehmer nicht übergroß. Aus Kevelaer erhalten wir Nachricht, daß die Pilger dort wohlbehalten angelangt sind. Hoffen wir, daß wenn diese Zeilen gedruckt, sie auch trotz des schlechten Reisewetters glücklich im heimathlichen Neuß gelandet sind.

00 **Das Begräbniß des Herrn Musikdirektors Schauseil** zu Düsseldorf am Samstag Nachmittag gestaltete sich zu einer imposanten Trauerfeierlichkeit. Von allen Seiten waren Freunde und Bekannte des Verstorbenen herbeigeeilt, und denen das Kommen versagt, die sandten in prächtigen Kranzspenden einen letzten Gruß. Schon während der kurzen Krankheit überstürmte man das Trauerhaus mit Telegrammen und Blumenspenden, als die Trauerbotschaft sich dann leider bestätigte, da drängte sich auf's Neue ein wirklicher Sturm der liebenden Theilnahme an die Tochter des Verewigten, die gefeierte Sängerin Fräulein Wally Schauseil, heran. Die von dem Verstorbenen bis zu seinem Tode dirigirten Gesangvereine von hier und Rheydt folgten dem Leichenconduct fast vollzählig, ebenso war die Betheiligung von Düsseldorf seitens der Vereine wie von Privatpersonen eine sehr reiche. Am Grabe sandten die vereinigten Sänger dem Todten noch einmal des Liedes Spende nach, dann fielen die schweren Schollen auf den Sarg, der einen Mann birgt, dessen Scheiden im musikalischen Leben Düsseldorfs und darüber hinaus eine tiefe Lücke läßt. R. I. P.

X **Ueberfahren** wurde gestern Abend auf der Büttgerstraße ein Kind von einem Haudererwagen und trug Verletzungen am Oberschenkel davon. Aerztliche Hülfe mußte in Anspruch genommen werden. Es wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß dies binnen 14 Tagen der dritte gleichartige ihr znr Kenntniß gelangte Fall sei, der sich in unserer Stadt ereignet. An der Bergheimerstraße wurde ein Mann überfahren und an den Seitzhöfen gerieth ein Mann unter ein Bierfuhrwerk. Ist die Frage vielleicht am Platze: Wird zu schnell gefahren?

△ **Eine Sellerieknolle** im Gewichte von stark 4 Pfund wurde uns heute Morgen gezeigt. Dieselbe ist auf Haus Reuschenberg (Schlickum) gewachsen.

△ **Riesen-Kartoffeln,** drei Stück zusammen 6 Pfund wiegend, wurden uns gestern zur Ansicht gebracht; die Prachtexemplare sind gewachsen auf dem Acker des Herrn Straten zu Grimlinghausen.

* **Zusammenstellbare Fahrscheinhefte.** Vom 1. November ab werden zur Erleichterung der Benutzung der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte bei Reisen von und nach solchen Stationen der preußischen Staatseisenbahnen, der Saale-, Werra- und Weimar-Geraer-Eisenbahn, welche in dem Verzeichnisse für zusammenstellbare Fahrscheinhefte als Fahrschein-Anfangs- oder End-Stationen nicht bekannt sind, oder an einer in das Verzeichniß überhaupt nicht aufgenommenen Eisenbahnstrecke liegen, für die Fahrt von der Reise-Antritts-Station bis zur nächsten Fahrschein-Station und von der dem Reiseziel zunächst vorgelegenen Fahrschein-Station bis zur Reiseziel-Station und zurück, sowie für etwaige Abstecher nach Stationen seitwärts gelegener Strecken von Seiten der Ausgabestellen der preußischen Staatseisenbahnen Ergänzungs-Fahrscheine den Heften eingefügt. Diese Ergänzungs-Fahrscheine gewähren die nämliche Preis-Ermäßigung wie die übrigen Fahrscheine der oben bezeichneten Eisenbahnen.

k **Heerdt,** 1. Nov. Gestern Nachmittag um 2 Uhr wurde die Feuerwehr alamirt. Es brannte bei dem Ring-Ofen des Herrn Schauseil. In einer Stunde war unsere Feuerwehr des Feuers Herr.

)o(**Kaarst,** 31. Oct. Zweimal ertönte gestern in unserer Gemeinde die Brandglocke. Morgens brannte es im sog. Broicherdorf; ein altes Haus ging total nieder, während ein anliegendes neues nur beschädigt wurde. Zwei Ziegen kamen u. A. in den Flammen um. Kaum hatte am Abend die Glocke die 10 Stunde verkündet, da ertönte wiederum der dumpfe Ton der Brandglocke und weckte die Bewohner, welche meist schon im Schlaf lagen. Diesmal loderte heller Feuerschein im Dorfe selbst auf. Zuerst mußte man die Spritze herbeiholen, die noch an der alten Brandstelle war, was übrigens schnell von Statten ging. An einem Hause brannte der Dachstuhl nieder, während zwei weitere nur leicht beschädigt wurden. Ein Glück, daß der Wind sich erst um 12 Uhr erhob, als die Gefahr beseitigt mar.

z **Düsseldorf,** 30. Oct. In dem internationalen Preisausschreiben für Orchester-Compositionen Seitens der Firma Louis Ortel in Hannover trug Herr Musikdirector Robert Kratz aus Düsseldorf durch seine Composition „Heiteres Intermezzo“ den dritten Preis davon.

„ **Düsseldorfer Chronik,** 1. Nov. In einer Restauration an der Volkerstraße machte gestern Nachmittag ein Kellner einen Selbstmordversuch, er feuerte mehrere Revolverschüsse auf sich und wurde schwer verletzt in's Krankenhaus gebracht.

— Ein Mädchen aus guter Familie, dem es in der Liebe nicht nach Wunsch ging, nahm in selbstmörderischer Absicht Gift. Die Person wurde in's Krankenhaus der Kreuzschwestern gebracht, wo sie am Samstag starb.

— In der Nacht zum Sonntag wurden von jungen Burschen, die demnächst beim Militär eintreten müssen, viele Rohheiten verübt. Einem Schneidergesellen wurden mehrere Stiche versetzt und der linke Arm bis auf den Knochen aufgeschlitzt, so daß derselbe nahezu an Verblutung gestorben wäre. In der Kreuzstraße erhielt ein Dachdecker einen Stich in die Brust. Beide Verletzte wurden in's Krankenhaus gebracht.

— Für den Kirchenbau in Südpempelfort war das Grundstück der Frau v. Woyna an der Oststraße erworben worden, der jedoch der Verkauf leid geworden, so daß der Kirchenvorstand klagbar werden mußte. Die Sache ist jetzt erledigt, auf Bitten der gnädigen Frau ist der Prozeß zurückgezogen worden und der Kirchenvorstand hat das schöne Grundstück in Besitz genommen.

— Beim Neubau des Kölner Hofes geriethen gestern zwei Handlanger um einen Kalkeimer in Streit und schließlich schlug einer dem andern eine eiserne Klammer durch die Backe. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Der städtische Reinigungsunternehmer Karl Ch. aus Oberkassel wurde gestern von der Berufungskammer zu 60 Mark Geldstrafe verurtheilt, weil er aus seinem Sammelschiffe Jauche in den Rhein hat laufen lassen. Die Verhandlung dauerte von Morgens 6½ bis Abends 8½ Uhr. Die sehr bedeutenden Kosten wurden dem Unternehmer ebenfalls zur Last gelegt.

y **Kleinenbroich,** 30. Oct. Gestern Abend gegen ½11 Uhr brannte es wieder, das dritte Mal binnen 14 Tagen. Aus unaufgeklärter Ursache entstand in der Scheune des Schreinermeisters Albert Josephs hier an der hohen Brücke Feuer, welches dieselbe mit angebautem Wohnhause total einäscherte. Die Eigenthümer, welche zu Bette waren, retteten mit genauer Noth ihr Leben und das Vieh, welches in der Scheune untergebracht war. Das Mobilar wurde theilweise herausgeschafft.

* **Barmen,** 30. Oct. Mehrere Wirthe, die auf Grund des Gesetzes über die Sonntagsruhe wegen Verkaufs von Bier über die Straße vor das Schöffengericht geladen worden waren, haben die Benachrichtigung erhalten, daß die Termine aufgehoben seien. Die Polizei scheint demnach in dieser Frage nicht weiter vorgehen zu wollen. Das würde auch wenig nützen, da der Bierverkauf über die Straße auch Sonntags nicht beschränkt ist

* **Aus dem Landkreise Aachen,** 30. October. Die ‚Westd. Allg. Ztg.‘ schreibt: Mehrere geriebene Tabakschmuggler brachten dieser Tage in 3 Landauern eine größere Menge Tabak unverzollt über die Grenze, indem sie das Gerücht in Umlauf setzten, sie seien der (gerade in der Gegend sich aufhaltende) Weihbischof Fischer von Köln nebst Begleitung. Der würdige Anführer ertheilte den Leuten, worunter auch die geprellten belgischen Zollbeamten sich befanden, sogar den „bischöflichen“ Segen. Hoffentlich gelingt es, die ruchlosen Verbrecher zu ergreifen.

* **Erkelenz,** 30. Oct. Ueber den Mennekrather Meuchelmord schwebt noch immer ein geheimnißvolles Dunkel. Die Findigkeit gewisser Leute fördert allerdings allerlei nähere Details zu Tage, die aber zumeist von A bis Z übertrieben und unwahr sind.

* **Ellen** (Kreis Düren), 30. Oct. Hier testamentirte vor Jahren ein lediger Gutsbesitzer dem Herrn Pfarrer eine jährliche Rente von 1000 Mark. Diese Summe wurde auch von seinem einzigen Erben mehrere Jahre hindurch bezahlt. Mit einem Male verweigert man die Auszahlung, so daß, wie verlautet, das Gericht sich mit der Sache zu beschäftigen haben wird. Man ist gespannt auf die Weigerungsgründe und den Ausgang des Prozesses.

* **Coblenz,** 28. Oct. Für sämmtliche Fischereiberechtigten des Rheinstromes in Preußen dürfte Folgendes von großem Interesse sein: Jahraus, jahrein wundert man sich darüber, daß der Fischfang im Rhein ein so geringes Erträgniß liefert, trotzdem doch Polizeiverordnungen das Fangen und den Schutz der Fische gehörig regeln. Für die Schiffer und Flößer 2c. besteht seit 1884 auch noch eine besondere Polizeiverordnung, die das Mitführen von Fischereigeräthschaften auf ihren Fahrzeugen bei Strafe verbietet. Bekanntlich fahren nun seit einiger Zeit auf dem Rheine sog. Polizei-Wachtschiffe. Auf einem dieser Schiffe, dem Dampfer „Mosel“, befand sich der Gensdarm Waldenburg aus Capellen. Neben dem Aufsuchen des Commabacillus beobachtete dieser tüchtige Beamte aber auch noch andere Sachen, die sich auf den Schiffen befanden, denn er beschlagnahmte über 1600 Angelhaken, auch Wurfnetze nebst Zubehör und dergleichen mehr. An den meisten Angeln befanden sich noch Reste von Lockfutter, ein untrügliches Zeichen, wozu dieselben verwendet worden waren. Und da wundert man sich, daß im Rhein keine Fische mehr sind.

* **Arnsberg,** 30. Oct. Die Firma Siemens u. Halske in Berlin trägt sich mit dem Gedanken, hier ein großes Electricitätswerk unter Ausnutzung der Wasserkräfte der Ruhr anzulegen. Die Wasserkraft wird bei einem Gefälle der 50—60 Fuß durchschnittlich auf ca. 1000 Pferdekraft geschätzt; jedoch soll die Ruhr bei unserer Stadt durch die geplante Anlage nicht trocken gelegt, sondern vielmehr dafür gesorgt werden, daß dieselbe immer hinreichend Wasser behält. Ob die Anlage des Electricitätswerkes zur Lichterzeugung, oder Kraftübertragung oder anderen Zwecken dienen soll, und ob sie wirklich Thatsache wird, ist noch zweifelhaft; fest steht, daß Unterhandlungen gepflogen werden und die Concession zur Errichtung eines solchen Werkes augenblicklich beim Bezirksausschuß nachgesucht wird.

)o(Das neue Gewerbesteuer-Gesetz.

Dem neuen Einkommensteuergesetz ist das Gewerbesteuergesetz auf dem Fuße gefolgt; das bestehende vertrug sich nicht mehr mit den modernen finanzpolitischen Prinzipien. Seit dem 82jährigen Bestehen einer Staatsgewerbesteuer ist das neue Gesetz das dritte, welches die Gewerbesteuer von Grund aus neu regelt. Zuerst wurde in Preußen durch Edict vom 2. November 1810 eine Gewerbesteuer eingeführt. Damals war jedem Gewerbetreibenden die Lösung eines jährlich zu erneuernden Gewerbescheines zur Pflicht gemacht. Die Gewerbetreibenden wurden nach der Größe des Betriebes in 6 Klassen eingetheilt; jede Klasse hatte mehrere Steuersätze. Der niedrigste Steuersatz betrug 1, der höchste 200 Thaler.

Nach kaum 9jährigem Bestehen wurde durch das noch heute gültige Gewerbesteuergesetz vom 30. Mai 1820 das genannte Edict vom 2. November 1810 aufgehoben. Jetzt wurden die Gewerbetreibenden in 10 Klassen eingetheilt, welche theilweise noch in Unterklassen zerfielen.

Für die Besteuerung waren die sämmtlichen Orte des Staates in 4 Abtheilungen eingetheilt. In jeder Abtheilung war für jede Steuerklasse ein Mittelsatz festgestellt, den die in einer und derselben Steuerklasse des Veranlagungsbezirks besteuerten Gewerbetreibenden, welche meist eine sogenannte „Steuergesellschaft“ bildeten, so oft aufzubringen hatten, als Betriebe zu der betreffenden Klasse in demselben Bezirke gehörten. In seiner heutigen Gestalt gleicht das jetzt zu Grabe getragene Gesetz einem total verbauten Gebäude. Es ist durch die im Laufe der Zeit ergangenen abändernden Gesetze und Verordnungen ganz und gar zerlöchert und macht einen jämmerlichen Eindruck. Von den 10 ursprünglich bestehenden Klassen bestehen nur mehr 5, nämlich A. und B. (Handel), C. (Wirthschaft), H. (Handwerk), K. (Schiffer und Fuhrleute). Für den, der das Gesetz studiren mußte, war es in der That eine schwierige Aufgabe, aus dem Wust der erlassenen abändernden, mittelbar und unmittelbar eingreifenden Bestimmungen das positive Recht zu finden. Die mit einer gerechten Besteuerung nicht in Einklang stehende Eintheilung der Orte „nach der Wohlhabenheit“ in Abtheilungen und nach der Art des Betriebes in Klassen ist durch das neue Gesetz vom 24. Juni 1891 in Fortfall gekommen.

In Uebereinstimmung mit dem neuen Einkommensteuergesetz verfolgt das neue Gewerbesteuergesetz den finanzpolitischen Zweck einer gerechteren Vertheilung der Steuerlast durch stärkere Heranziehung der größeren Betriebe unter Erleichterung oder Befreiung der kleinen Gewerbe. So mußte es auch sein. Unsere Steuergesetzgebung konnte und durfte nichts Halbes bleiben. Führte man die Declarationspflicht für die Einkommensteuer ein, so bildete ihre Einführung für die Gewerbesteuer eine gewissermaßen nothwendige Consequenz.

Als Gegenstand der Besteuerung bezeichnet das neue Gesetz alle in Preußen betriebenen stehenden Gewerbe. Was unter „Gewerbe“ zu verstehen, also der Begriff des Gewerbes, ist im Gesetze nicht klargelegt. Man wird sich daher an den allgemeinen Sprachgebrauch, sowie an die hier und da einige Aufklärung gebende Rechtsprechung und Gesetzgebung halten müssen. Bei unserm vielgestaltigen gewerblichen Leben, wo fast tä ich an irgend einer Seite eine besondere neue Form des Gewerbes zu Tage tritt, ist es eben nicht möglich, den Begriff des Gewerbes bestimmt zu definiren. Durch die im Gewerbesteuergesetz enthaltene Aufzählung einer Reihe von steuerfreien Unternehmungen läßt sich nach der negativen Seite hin eine ungefähre Grenze ziehen bezüglich dessen, was als „Gewerbe“ zu betrachten ist. Im Gesetz sind nämlich als steuerfrei bezeichnet die Unternehmungen des deutschen Reiches und preußischen Staates, (weil grundsätzlich der Staat seine Betriebe als nur zum gemeinen Nutzen unternommen betrachtet und weil diesen eine Erwerbsabsicht nicht zu Grunde liegt), sowie verschiedene zum gemeinen Besten unternommene Betriebe der Communal-Verbände. Eben deshalb sind von der Steuer befreit die Reichsbank, die landwirthschaftlichen Credit-Verbände, die öffentlichen Versicherungsanstalten (Provinzial-Feuer-Societäten, Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalten u. dgl.) und die folgenden von Communalverbänden betriebenen Unternehmungen:

a. Die zu gemeinnützigen Zwecken dienenden Geld- und Credit-Anstalten, als Sparkassen, Hülfs- und Darlehnskassen usw.,

b. die Canalisations- und Wasserwerke, soweit der Betrieb sich auf den Bezirk der unternehmenden Gemeinde beschränkt,

c. die Schlachthäuser und Viehhöfe,

d. die Markthallen,

e. die Volksbäder.

Um den vielen anderen im öffentlichen Interesse unternommenen gewerblichen Betrieben der Communalverbände, sowie den Unternehmungen von Corporationen, Vereinen und Privatpersonen, welche nur wohlthätige oder gemeinnützige Zwecke unter Ausschluß eines Gewinnes verfolgen, die ihnen mit Rücksicht auf die dem Staate ein für allemal gewährte Steuerfreiheit billiger und gerechter Weise auch zustehende Befreiung zu bewilligen, gibt das Gesetz dem Finanzminister eine ausgedehnte Vollmacht.

Durch Bewilligung grundsätzlicher Steuerbefreiung erkennt das Gesetz weiter an, daß als Gewerbe nicht zu betrachten sind:

1. Die Gewinnung roher Naturerzeugnisse und der Verkauf selbstgewonnener Rohproducte, also die Land- und Forstwirthschaft, Viehzucht, Fischzucht, Jagd, der Garten-, Obst- und Weinbau (mit Ausnahme der Kunst- und Handelsgärtnerei).

2. Landwirthschaftliche Brennereien (nicht landwirthschaftliche sind steuerpflichtig).

3. Der Bergbau.

4. Die Ausbeutung von Torfstichen, von Sand-, Kies-, Thon-, Lehm- und dergleichen Gruben, von Stein-, Schiefer-, Kalk-, Kreide-Brüchen und dergl., sowie der Absatz der hieraus gewonnenen rohen (noch nicht weiter bearbeiteten) Erzeugnisse.

5. Der Handel außerpreußischer Gewerbetreibenden auf Messen, Jahrmärkten, sowie mit Verzehrungsgegenständen des Wochenmarktverkehrs auf Wochenmärkten.

6. Der Betrieb der Eisenbahnen, welche der Eisenbahnabgabe unterliegen (Dampf- und electrische Straßenbahnen, Pferdebahnen u. s. w. sind also steuerpflichtig).

7. Die Ausübung eines amtlichen Berufes, der Kunst, einer wissenschaftlichen, schriftstellerischen, unterrichtenden erziehenden Thätigkeit, insbesondere auch des Berufes als Arzt, Thierarzt, Hebamme, Rechtsanwalt, als vereideter Land- oder Feldmesser, sowie als Markscheider. Nicht approbirte Aerzte, insbesondere Naturärzte, Zahntechniker, Heilgehülfen u. s. w. unterliegen dagegen der Steuerpflicht.

Endlich sind nicht gewerbesteuerpflichtig Vereine, eingetragene Genossenschaften und Corporationen, welche nur die Bedürfnisse ihrer Mitglieder an Geld, Lebensmitteln und anderen Gegenständen zu beschaffen bezwecken, wenn sie 1. nur die eigenen Bedürfnisse ihrer Mitglieder befriedigen, 2. ihren Verkehr auf ihre Mitglieder beschränken, 3. keinen Gewinn an die Mitglieder vertheilen und 4. eine Vertheilung des angesammelten Vermögens unter die Mitglieder selbst für den Fall der Auflösung ausschließen. Hierunter fallen insbesondere Consum-, Vorschuß-, Creditvereine, Darlehnskassen, Volksbanken u. s. w. Wenn Consumvereine einen offenen Laden haben, so unterliegen sie stets der Besteuerung.

Während nach den bisher geltenden Bestimmungen der Handel mit jeder Verkaufsstätte getrennter Besteuerung unterlag, während also zum Beispiel Jemand, der drei Geschäfte betrieb, auch dreimal Gewerbesteuer zu entrichten hatte, sind fernerhin alle einzelnen Betriebe derselben Person und Personenmehrheit ohne Rücksicht auf ihre Zahl, Art, Lage oder Firma als ein einziges Gewerbe zu behandeln. Die Besteuerung erfolgt da, wo das Gewerbe betrieben wird, und wenn es in mehreren Bezirken betrieben wird, da, wo die Geschäftsleitung ihren Sitz hat.

Von grundlegender Wichtigkeit ist die Eintheilung der Gewerbe in 4 Klassen nach Maßgabe des Ertrages oder des Anlage- und Betriebskapitales.

In Klasse I sind zu besteuern Betriebe mit einem Jahresertrage von 50,000 Mark und mehr oder einem Anlage- und Betriebskapital von 1,000,000 Mark und mehr,

in Klasse II Betriebe mit einem Jahresertrage von 20,000 bis 50,000 Mark oder einem Anlage- und Betriebskapital von 150,000 bis 1,000,000 Mark,

in Klasse III Betriebe mit einem Jahresertrage von 4000 bis 20,000 Mark oder einem Anlage- und Betriebskapital von 30,000 bis 150,000 Mark,

in Klasse IV Betriebe mit einem Jahresertrage von 1500 bis 4000 Mark oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 bis 30,000 Mark.

Für die Zuweisung zu einer bestimmten Klasse ist der für Ueberweisung an eine höhere Klasse maßgebende Factor entscheidend. So ist zum Beispiel ein Geschäft mit einem Ertrage von 2500 Mark und einem Anlage- und Betriebskapital von 40,000 Mark nicht in Klasse IV, wohin es dem Ertrage nach gehörte, sondern in Klasse III, dem Kapitale entsprechend, zu besteuern. Umgekehrt gehört ein Geschäft mit einem Anlage- und Betriebskapital von 10,000 Mark und einem Ertrage von 6000 Mark nicht in Klasse IV, sondern in Klasse III.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

* Mannheim, 21. Oct. Die ‚Neue Bad. Landesztg.‘ berichtet: In letzter Zeit haben sich in hiesiger Stadt die Diebstähle wieder sehr gemehrt, ohne daß es gelungen wäre, der Thäter habhaft zu werden. Die Polizeiorgane waren sich klar, daß man es mit einer wohlorganisirten Bande zu thun habe, die mit großer Raffinirtheit ihr Diebeshandwerk ausübte. Nun

es heute der Kriminalpolizei gelungen, nicht weniger als sieben Personen — 5 männliche und 2 weibliche — hinter Schloß und Riegel zu bringen. Interessant ist, auf welche Art und Weise die Diebe der Polizei in die Hände gefallen sind. Gestern Abend saßen nämlich die männlichen Glieder der Bande bei einem Schoppen Anfangs gemüthlich beisammen, jedoch kam es später zu „unliebsamen" Auseinandersetzungen, wobei einer der Kumpane mit „Zuchthäusler" titulirt wurde. Trotzdem der Betreffende erst vor kurzer Zeit eine siebenjährige Zuchthausstrafe absolvirt hatte, sah er sich durch vorgenannte Titulation „tief gekränkt" und verließ „die Gesellschaft" mit den Worten: „Wartet nur, ich werde Euch auch in's Zuchthaus bringen!" Gesagt, gethan. Der „Beleidigte" ging schnurstracks zur Kriminalpolizei und denuncirte seine „Beleidiger". Daß er dort „mit offenen Armen" empfangen wurde, ist wohl selbstverständlich, aber auch seine Komplizen wurden im Laufe des heutigen Vormittags zusammengefangen und gleich ihm im Amtsgefängniß internirt, wo sie wohl Zeit haben, über die ihrem Genossen zugefügte „Beleidigung", sowie über die verübten Diebereien nachzudenken.

* Mühlhausen i. Thür., 27. Oct. Während der heutigen Ziehung der Mühlhauser Geldlotterie fiel eine größere Anzahl von Loosen aus der Trommel heraus, ohne daß eine neue Einzählung derselben vorgenommen wurde. Man hält deshalb eine Anfechtung der Gültigkeit der Ziehung für wahrscheinlich.

□ Wien, 1. Nov. In der Kirche des croatischen Ortes Vinagora entstand in Folge des Rufes: „Der Kirchthurm stürzt ein!" eine große Panik, wobei 25 Personen getödtet wurden.

* Paris, 22. Oct. In der pyrotechnischen Werkstatt des Arsenals von Toulon fand heute eine heftige Explosion statt; zwei Feuerwerker wurden verwundet.

* Cagliari, 21. Oct. Ein heftiger Gewittersturm wüthete vergangene Nacht hier und in der Umgegend und verursachte bedeutende Ueberschwemmungen. An mehrern Punkten ist die Eisenbahn- und die Telegraphenverbindung unterbrochen. In der Ortschaft Decimo sind acht Häuser eingestürzt, in Elmas gegen hundert. Auch in Assemini drohen gegen hundert Häuser dem Einsturz. Bisher sind zwei Todte aufgefunden, die Gesammtzahl der Opfer ist noch unbekannt.

* London, 22. Okt. Publicum und Presse stimmten überein, daß der Giftmörder Ne yl, der gestern in Old Bailey zum Tode verurtheilt wurde, der kaltherzigste und grausamste Mörder gewesen, den die Verbrecher-Annalen aufweisen.

* New-York, 22. Okt. Nach einem Telegramm aus Los Angelos (Californien) explodirte bei einem gestern Abend gelegentlich der Columbusfeier abgebrannten Feuerwerk ein mit Pulver gefülltes Rohr. Zwei Knaben und ein Mädchen wurden sofort getödtet und9 Personen schwer verwundet.

* Petersburg, 22. Oct. Aus Sysran wird gemeldet: In Folge heftigen Schneesturmes bezw. starker Schneeverwehungen blieben gestern auf der Sysran-Wjasmaer Eisenbahn mehrere Züge im Schnee stecken, darunter der Separatzug des Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch. Die ausgesandten Hülfszüge und zahlreiche Arbeiter vermochten bis zum Abend die Schneemassen nicht zu bewältigen.

* Jüdische „Mädchenhändler" in Ungarn. Es ist eine wiederholt konstatirte Thatsache, daß seit Jahren mit ungarischen Mädchen ein schwunghafter Handel nach Egypten und den südamerikanischen Staaten getrieben wird. Erst in der jüngsten Zeit gelang es, Dank den Bemühungen der ungarischen Regierung und der hauptstädtischen Polizei, diesen schmählichen Menschenschacher einigermaßen einzuschränken. Man hörte eine Zeit lang Nichts von einem Mädchenexport nach den betreffenden Ländern. Jetzt kommen neuerdings Nachrichten von dem Wiederaufleben des schändlichen Gewerbes, und zwar aus Rio de Janeiro. Es war dort Mangel an „Waare" eingetreten; da schifften sich zwei berüchtigte Mädchenhändler nach Europa ein. Es sind dies der Handelsmann Schaje Brenner, auch Schije Ostermann und Abraham Schwarz genannt, und dessen Gattin Lea, geb. Silberberg; ferner Elias Glückmann, auch unter den Namen Eleazar Rother und Elias Bernstein bekannt; Letzterer ist in Gesellschaft einer Frauensperson Namens Carmen Günstig, die er für seine Gattin ausgibt. Die saubere Kompagnie soll bereits in Ungarn sein. Einer dort eingelaufenen Privatmittheilung zufolge soll Schwarz vor einigen Tagen in Budapest gesehen worden sein. Die ungarische Polizei hat auf Grund einer bezüglichen Kurrende des Ministers des Innern sofort die geeigneten Maßnahmen zur Ausforschung der Genannten getroffen. Zweckdienliche Andeutungen sind direkt dem Oberstadthauptmann Dr. Sélley bekannt zu geben. Schwarz ist im Besitze eines türkischen Reisepasses und gefälschter englischer Dokumente.

* Bestrafte Renommage. Medicinalrath (zu einem jüngeren Kollegen): „Wie gehts, lieber Herr Collega?" — Junger Doktor: „Ach Gott, heute Nacht bin ich wieder fünfmal geweckt worden." — Medicinalrath: „Ja, warum kaufen sie sich denn nicht Insektenpulver?"

Privat-Telegramme der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

HT **Pesth,** 31. Oct. Die Kirchenfrage ist in ein neues besseres Stadium getreten. Der Fürstprimas beauftragte den Abgeordneten Modert in dieser Angelegenheit mit der Regierung in Verhandlung zu treten. Modert conferirte Nachmittags mit dem Grafen Csaky, Abends mit Szapary. Die Hoffnung auf eine Verständigung gewinnt an Wahrscheinlichkeit. — Wie verlautet, kommt auch der Nuntius Galimberti vor seiner Romreise hierher, um vermittelnd einzugreifen.

E **Temesvar,** 31. Oct. Die Diphtheritis tritt hier epidemisch auf. Bereits sind nahezu 100 Kinder gestorben. Alle Schulen sind geschlossen worden.

§ **Paris,** 1. Novbr. Der Verwaltungsrath der Carmaux-Gesellschaft kündigt an, daß Alles zu sofortiger Wiederaufnahme der Arbeit bereit sei. Der Streik ist beigelegt. — In ganz Süd- und Mittelfrankreich haben in vergangener Nacht schwere Stürme großen Schaden angerichtet. Die Schiffe auf dem mittelländischen Meere mußten wegen Stürme in die nächsten Häfen flüchten. Zahlreiche Schiffe werden als in großer Noth signalisirt. Die Schifffahrt ist vollständig unterbrochen. In Perpignan, Baguères und Tours hat der Sturm besonders großen Schaden angerichtet. Die Telegraphenlinien sind auf weite Strecken niedergeworfen und der Bahnverkehr ist vielfach zerstört. Auch Häuser sind eingestürzt.

Buxkin, Cheviot, Velour
ca. 140 cm breit à Mrk. 1.75 Pfg. per Meter
Buy versendet jede beliebige Meterzahl direct an Private. brit. Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Musterabschnitte auf Verlangen bereitwilligst franco.

Handels-Zeitung.

* Wesel, 29. Octbr. Käse und Kraut. In Weidekäse ist das Angebot nicht groß, während die Nachfrage zugenommen hat, was auf die Preise in vortheilhafter Weise einwirkte. Bei überhaupt recht festem Stande sind in den letzten Tagen die Werthe wenigstens um 1,00 M. gestiegen, so daß die 50 Kil. beste Waare in großen Broden auf M. 55,00—56,00 und bis zu M. 57,00 gekommen ist; kleinere Brode und minderwerthige Waare nach Verhältniß billiger. Im Krautgeschäft ist diese Woche alles beim Alten geblieben. Mit der Nachfrage kann man zufrieden sein. Indeß wollen sich die Preise noch nicht zum Vortheil der Verkäufer gestalten; bestes Rübenkraut M. 10,50 bis 10,75 die 50 Kil. Für kleinere Mengen wird auch wohl M. 11 angelegt.

Fruchtpreise zu Neuß vom 2. Nov

Weizen (neuer)	1. Qual.	16 50
à 100 Kilo	2. „	15 50
Landroggen	(neuer)	15 —
à 100 Kilo	„	14 —
Gerste	Sommer-	— —
à 100 Kilo	Winter-	— —
Buchweizen	à 100 Kilo	— —
Hafer (neuer)	„ „ „	15 —
Raps	1.Qual. „ „	24 —
„	2. „ „ „	23 —
Aveel (Rübsen)	„ „ „	22 75
Kartoffeln	„ „ „	4 —
Heu	à 500 Kilo	52 —
Stroh	„ „ „	20 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 54 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 55 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 122 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo . . . . . 5 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 29. Oct. Winter-Weizen, hiesiger kleiner, M. 16,50 eigentlicher 16,20, Sommer-Weizen 16,20, Roggen M. 15,20, Weizen-Vorschuß der Sack M. 23,50, Roggen-Vorschuß 23,50. Vollmehl M. 5,50, Grind 5,—, Kleie 4,80, grobe holländische 5,— die 100 Kil. Im Fruchtgeschäft besteht schwache Thätigkeit, welche sich auf Versorgung für den dringendsten Bedarf beschränkt. In den Preisen ist keine Aenderung vorgekommen.

Köln, 31. Oct. (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger neuer M. 16,00—16,50 B., fremder 18,00—19,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) M. 16,20 B., 16,— G., März 16,60 16,50 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger M. 15,50—16,50 B., fremder 17,50—18,50 B., Nov. M. 15,20 B., 15,— G., März 15,70 B., 15,50 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger neuer M. 15,50 —15,75 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. M. 55,— B., Mai 53,60 B., 53,30 G. Regulirungspreis M. 55,—. Fest.

Köln, 31. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß §11 der Fruchtmarktordnung. Weizen M. 16,05 —00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 15,25 —00,00. Zufuhr 12 Sack Weizen, — Sack Roggen — Sack Gerste, 55 Sack Hafer.

Köln, 31. Oct. Marktbericht. Durchschnittspreise Butter M. 1,20 das Pfund, Eier 2,50 das Viertel, Hinkel 2,40, Tauben 1,— das Paar, Hasen 3,80, Feldhühner 1,40, Kaninchen 1,—, Krammetsvögel 1,40 das Bund, Hühner 1,50, Enten 2,80, Gänse 6,— das Stück, Hecht 1,—, Aal 1,50, Karpfen 1,—, Salm 3,—, Schleien 0,80 das Pfund, Ochsenfleisch 0,70, Kalbfleisch 0,60, Hammelfleisch 0,60, Speck geräuchert 0,90, gesalzen 0,80, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,08 das Pfund, Aepfel 12,— die 100 Pfund, Kartoffeln, weiße 2,20, rothe 2,30, Nieren- 4,— M. die 100 Pfd.

Duisburg, 30. Oct. Getreide. Weizen, hiesiger M. 16,75—17,50, fremder 16,25—18,25; Roggen, hiesiger 15,25 --15,75, fremder 17,25—18,75; Futtergerste 11,25—11,75; Hafer, inländ. 15,50—16,25, fremder 15,25—16,50; Mixed-Mais 00,00—00,00; Weizenmehl 00 22,00—23,50; Roggenmehl 0/1 20,50—21,25. Alles die 100 Kil. Grundlage Duisburg-Ruhrort. — In den Duisburg-Ruhrorter Häfen trafen an Getreide in der vergangenen Woche 43 Schiffe mit 8169 Tonnen Ladung ein. Das Geschäft blieb immer noch sehr ruhig, und wurde nur dasjenige verkauft, was der Verbrauch dringend benöthigte.

Cleve, 29. Oct. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte M. 17,63, 2. 17,—. Roggen 1. Sorte 15,31, 2. 14,69. Hafer 1. Sorte 15,50, 2. 14,50. Buchweizen 16,88. Kartoffeln, weiße 5,—, rothe 6,—. Heu 10,—, Stroh 6,—. Alles die 100 Kil.

Wesel, 29. Oct. Getreide. Weizen M. 17,—, Roggen 16,50, Gerste 13,—, Hafer 16,50, Kartoffeln 4,—, Heu 5,40, Stroh 4,— die 100 Kil. Das Fruchtgeschäft setzt seinen stillen Gang fort und halten sich die Preise sämmtlicher Sorten ohne Aenderung. Buchweizen ohne Angebot.

Paderborn, 29. Oct. Fruchtmarkt Weizen M. 15,50—16,00, Roggen 14,50—15,00, Gerste 14,50—15,00, Hafer 14,50—15,50, Heu 6,50—7,00, Stroh 4,60—5,00 die 100 Kil.

Mannheim, 31. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. M. 16,45, März 17,—, Mai 17,20. Roggen Nov. 15,20, März 15,15, Mai 15,25. Hafer Nov. 14,55, März 14,80, Mai 15,10. Mais Nov. 11,70, März 11,70, Mai 11,70 M.

Berlin, 31. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	29.	31.	Spiritus	29.	31.
October M.	152,75	154,50	70er vorr. M.	32,40	32,40
Oct.-Nov. „	152,75	154,50	„ October „	31,30	31,40
Nov.-Dec. „	152,75	154,50	„ Oct.-Nov. „	31,30	31,40
April-Mai „	156,25	158,—	„ Nov.-Dec. „	31,30	31,40
Roggen			„ Dec.-Jan. „	31,50	31,60
October M.	138,25	139,75	„ April-Mai „	32,70	32,80
Oct.-Nov. „	138,—	139,50	„ Mai-Juni „	33,—	33,10
Nov.-Dec. „	138,—	139,50	50er vorr. „	52,10	52,10
April-Mai „	140,—	141,50	Petroleum		
Hafer			vorr. M.	22,10	22,10
October M.	145,—	149,25	Weizenmehl		
Oct.-Nov. „	144,25	144,25	vorr. 0 M.	19,—	19,—
Nov.-Dec. „	142,—	142,25	„ 00 „	21,—	21,—
April-Mai „	141,50	142,50	Roggenmehl		
Rüböl			vorr. 0/1 M.	18,25	18,25
vorr. m. Faß „	51,60	51,80	October „	18,50	18,70
„ ohne „ „	50,70	51,—	Oct.-Nov. „	18,30	18,50
October „	51,50	51,60			
April-Mai „	51,50	51,90			

Verviers, 29. Oct. Getreide. Weizen, hiesiger Frs. 18,—, fremder 17,50. Roggen 15,50. Gerste 16,—. Hafer 16,75 die 100 Kilo.

Antwerpen, 31. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 13½ bz., 13½ B., Oct. —— bz., —— B., Nov.-Dec. —— bz., 13⅜ B., Jan.-März —— bz., 13¾ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Oct. 98¼. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 16¾. Wollumsatz — Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,65.

Paris, 31. Oct. Mehl Oct. Frs. 52,20, Nov.-Febr. 49,80, Jan.-April 50,20. Weizen Oct. 21,30, Nov.-Febr. 22,—, Jan.-April 22,50. Roggen Oct. 14,60, Nov.-Febr. 14,70, Jan.-April 15,—. Rüböl Oct. 59,70, Nov.-Dec. 60,20, Jan.-April 61,20. Spiritus Oct. 46,20, Nov.-Dec. 45,20, Jan.-April 45,50. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 40,10, Nov. 40,30, Jan.-April 41,20. Rohzucker vorr. 88° 38,50 Frs.

Newyork, 29. Oct. Baumwolle middl. 8⅝, in New-Orleans 7⅞, Nov. 7,95, Jan. 8,21, Febr. 8,33, Mai 8,64. Petroleum, rohes 5,35. Rother Winterweizen 74⅛, Oct. 73⅝, Nov. 73⅞, Dec. 75⅝, Mai 82⅞. Mehl 3,—. Mais Nov. 49⅛. Zucker, fair ref. Musc. 3. Kaffee, Rio fair 16½, do. Nr. 7 Nov. 15,60, do. Jan. 15,10. Schmalz Nov. 8,25, vorr. 9,—, Rohe & Broth. 10,35. Speck in Chicago Oct. nennw. Getreidefracht 3¼.

Kaffee.

Hamburg, 31. Oct. Kaffee. Oct. M. 0,77½, Dec. 0,77½, März 0,75½, Mai 0,74½. Behauptet.

Antwerpen, 31. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 96¾, Dec. 96¾, März 94¾, Mai 93¾. Ruhig.

Havre, 31. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 96¾, Dec. 96¾, März 96¼, Mai 96, Juli 95. Stetig.

Amsterdam, 31. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 56¾, Oct. —, Dec. 55½, Jan. 53¾, März 52¼, Mai 51¼.

Seide.

Crefeld, 29. Oct. Eingeliefert 17 Nrn. 1165 Kil. Vom 1. bis 29. Oct. 792 Nrn. 60419 Kil., insgesammt 809 Nrn. 61584 Kil.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 31. Oct.

Amsterdam 2½. — Berlin 3, Berlin Lomb. 3½, 4. — Brüssel 2½. — Italien Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. — Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 31. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	165,10	Dortmunder	56,50
Commandit	181,80	Bochumer	118,75
Deutsche Bk.	158,60	Gelsenkirch.	134,50
Handelsgei.	132,10	Harpener	135,10
Darmst. Bk.	132,25	Hibernia	116,25
Dresdn. Bk.	138,60	Consolidat.	146,—
Nat.-B. f. D.	112,75	Dannenbaum	80,75
Schaaffh. Bk.	106,—	Bonifacius	100,60
Berg.-M.-Bk.	123,60	Arenberger	421,—
Lüb.-Büch.	143,—	Köln. Bergw.	141,—
Lombarden	41,25	König-Wilh.	124,75
Mainzer	113,—	Rhein. Stahl.	150,25
Ostpreuß.	68,50	Eschweiler	78,30
Marienbg.	54,10	Wurmrevier	91,75
Laurahütte	103,40	Hörd. B.-Act.	33,50

B.-K.-Rott.P.	152,50
Gerresh. Gls.	116,75
Trust Dyn.	133,—
Nordd. Lloyd	111,90
Pongs Spinn.	84,50
4% Reichsanleihe	106,80 G.
3½ do.	100,—
3% do.	86,—
4% Pr. C.	106,75 G.
3½ do.	100,20
3% do.	86,—
3% Scrips.	85,80
Privatdisc.	2½
Tendenz fest.	

Viehmärkte.

Crefeld, 31. Oct. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine bis 200 Pfd. pro Pfd. 55 Pfg., über 200 bis 350 Pfd. pro Pfd. 56 Pfg.

13. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1. November 1892, vormittags.

65 [1500] 81 102 55 69 228 51 67 630 92 792 814 **1033** 137 256 388 90 412 14 539 69 611 738 96 [300] 850 910 **2012** 60 258 480 502 642 758 81 830 62 938 **3016** 488-570 655 959 91 **4093** 359 494 570 84 681 747 831 46 83 84 **5060** 66 110 280 88 326 35 464 554 625 767 804 [3000] 52 **6166** 76 98 353 419 77 87 604 51 74 99 831 33 911 90 63 **7098** 164 66 364 91 401 22 618 48 55 745 [300] 82 958 [300] **8039** 244 88 396 404 58 731 803 920 [300] 70 82 [1500] 91 93 **9111** 201 57 93 405 39 503 684 [500] 801

10064 70 78 [1500] 180 242 61 70 81 335 [1500] 47 436 77 [300] 593 735 43 833 996 **11**172 213 86 343 400 640 962 **12**023 42 [500] 124 90 516 71 628 48 805 41 97 900 48 **13**025 43 166 228 [300] 34 [1500] 59 463 81 599 [1500] 622 24 41 85 809 88 946 **14**021 38 150 68 [500] 224 25 69 312 540 945 **15**154 284 [3000] 95 336 420 71 78 522 748 858 **16**035 45 173 207 333 48 49 529 36 59 887 951 **17**300 30 483 [300] 505 74 615 54 58 [3000] 812 27 90 **18**135 67 83 409 10 634 55 728 810 51 907 27 [500] **19**131 416 19 39 532 632 932 **20**045 [300] 237 75 98 364 464 512 39 636 778 97 915 39 **21**046 247 410 17 610 744 [300] 53 [3000] 925 **22**054 [3000] 60 190 254 488 610 860 88 **23**081 98 266 484 91 [1500] 93 761 **24**007 253 316 24 73 434 599 600 [75000] 27 43 72 732 806 16 [300] 55 **25**229 315 513 18 652 78 733 50 56 836 **26**062 69 151 283 95 480 676 94 934 **27**003 308 9 40 [500] 51 62 [3000] 64 418 517 61 [3000] 777 **28**143 229 92 [500] 479 662 72 868 73 976 **29**075 194 234 58 [500] 464 553 645 **30**088 214 334 36 [300] 448 64 71 96 699 964 [500] 72 [500] **31**116 371 95 548 59 660 795 831 41 [1500] 916 **32**029 [500] 84 359 441 555 722 **33**090 178 229 676 850 57 997 **34**046 143 324 601 40 741 864 943 **35**087 [300] 362 489 542 [500] 63 82 703 41 825 **36**127 479 95 571 618 **37**023 [1500] 66 [1500] 408 524 52 915 17 32 [500] **38**030 287 447 94 505 620 **39**049 82 130 345 465 97 574 85 [300] 93 617 61 723 813 43 70 943 **40**059 79 158 75 254 [300] 599 673 863 945 **41**076 142 294 358 600 [1500] 11 47 66 728 [300] 44 63 81 **42**055 185 257 520 67 601 759 998 **43**168 [1500] 329 34 92 [300] 456 686 718 34 819 87 977 **44**230 314 46 544 625 51 69 87 [3000] 782 801 59 926 61 89 **45**035 38 218 337 642 709 92 944 69 86 **46**145 [300] 301 43 52 490 563 628 [3000] 893 950 **47**050 71 97 239 417 92 547 606 13 37 **48**053 62 79 277 556 [500] 871 **49**039 40 [500] 43 218 [3000] 81 411 50 567 632 60 867 69 961

50241 60 66 331 38 488 603 41 805 56 900 53 99 **51**038 67 69 111 46 220 22 [500] 359 431 60 [300] 90 567 817 919 **52**109 457 514 690 868 915 87 **53**023 130 204 40 [500] 308 406 81 93 500 783 848 [300] 946 **54**005 [1500] 365 456 521 [3000] 708 863 980 **55**072 96 216 315 67 542 88 637 724 25 854 **56**354 87 475 568 640 [300] 706 [1500] 19 28 821 **57**147 265 622 36 867 83 933 43 59 67 **58**000 20 157 93 249 309 405 87 667 94 815 [300] 917 **59**018 45 141 81 281 [3000] 301 23 50 52 523 66 655 63 732 51 823 73

60025 92 98 156 63 221 23 24 39 74 400 95 641 86 816 33 923 **61**039 129 535 57 63 [5000] 493 648 80 771 912 **62**115 17 73 341 61 63 406 22 507 14 44 [300] 614 782 804 67 965 88 **63**030 55 157 142 51 404 28 48 614 51 844 84 917 34 **64**077 136 242 66 78 96 315 406 11 57 5. 27 603 734 973 **65**044 [1500] 18 179 298 310 80 526 64 92 94 697 795 [300] 844 47 **66**033 229 67 359 60 424 13 833 929 90 **67**181 354 95 436 553 604 13 708 90 809 84 **68**031 37 124 374 [3000] 81 522 33 636 98 [1500] 726 [300] 935 53 59 **69**005 58 610 50 823 44 87

70120 85 633 717 835 39 **71**071 82 114 410 66 595 692 715 46 863 99 975 **72**014 8 356 416 63 513 [300] 89 678 94 709 48 895 **73**000 44 239 379 [1500] 439 544 50 85 717 803 50 91 928 [1500] **74**019 153 63 361 418 714 82 800 89 **75**011 46 7 147 288 302 75 425 548 800 907 12 83 **76**095 122 207 15 91 94 323 24 61 69 [500] 549 644 803 920 **77**120 96 218 525 [3000] 65 635 819 **78**006 37 120 64 26 33 692 713 75 932 **79**158 79 209 368 522 66 82 89 649 716 90 944 55 57

80046 126 90 94 206 15 333 726 936 58 **81**016 403 649 700 851 900 27 46 82 032 54 122 301 38 78 410 79 622 716 883 [300] 961 **82**074 169 345 416 49 44 309 747 48 935 **84**011 207 689 97 710 822 79 **85**027 171 332 [3000] 463 603 717 [300] 99 843 989 **86**176 378 569 [300] 757 845 [3000] 62 926 86 [500] **87**024 119 398 450 89 566 68 714 30 58 89 809 931 **88**075 113 20 362 531 87 600 700 3 56 924 30 99 **89**075 225 [300] 46 411 [3000] 843 54 75 97 [3000] 972 74

90148 370 437 527 39 [500] 725 820 987 **91**038 175 268 410 37 502 [3000] 65 640 814 **92**[illegible] 536 726 **93**271 [1500] 90 [1500] 304 499 674 726 98 819 [illegible] 108 [1500] 226 64 423 534 47 653 75 782 848 [300] **94**[illegible] 698 772 818 63 945 **96**214 42 302 511 78 [3000] 637 77 [3000] 987 **97**024 114 257 301 475 501 5 23 78 609 8 723 80 811 998 **98**[illegible] 95 **99**055 170 72 237 47 497 564 96 621 82 768 [illegible]

100[illegible] **101**038 141 273 662 708 61 86 813 25 28 912 26 **102**[illegible] 504 855 63 [1500] 952 **103**223 39 49 508 848 **104**[illegible] 105000 19 [3000] 20 33 [1500] 48 96 229 43 99 360 **106**[illegible] 207 322 429 56 63 69 89 90 525 811 [500] **107**314 [illegible] **108**260 353 95 414 47 602 863 71 952 78 **109**008 [illegible]

110[illegible] 439 564 758 884 972 [3000] **111**055 60 86 382 [illegible] **112**069 427 35 56 84 85 550 53 866 **113**088 [illegible] 622 23 54 87 [500] 757 973 **115**054 109 69 316 [illegible] **116**077 111 207 336 596 644 736 823 71 **117**004 390 [1500] 439 58 [300] 86 [illegible] 924 55 **118**062 115 611 53 68 90 706 72 801 79 969 **119**[illegible] 766 85 [1500] 815 24 80 963

120[illegible] 464 541 694 727 974 **121**143 206 66 84 401 54 **122**097 [illegible] 047 105 72 647 98 797 820 60 [300] 943 78 **124**017 [illegible] 650 75 705 33 858 933 **125**008 231 66 394 426 529 53 670 [illegible] 91 927 **126**090 144 387 [300] 527 645 91 889 910 19 69 **127**[illegible] 400 63 64 502 78 723 57 868 [500] 79 987 **128**000 197 247 93 502 635 66 705 984 **129**140 74 282 [1500] 338 509 10 44 72 686 741 950 [1500] [illegible]

130[illegible] 42 429 36 58 642 43 727 857 69 966 97 **131**094 663 706 14 854 945 **132**[illegible] 510 469 783 801 14 63 966 **133**212 17 378 89 508 678 843 54 **134**090 [illegible] 261 389 [15000] 471 572 80 743 811 23 37 972 **135**147 495 569 608 730 32 928 91 912 **136**068 202 494 683 722 46 70 848 58 990 **137**034 147 416 27 48 648 57 79 899 938 **138**215 18 614 738 74 75 83 826 909 41 **139**007 69 125 235 69 347 513 732 85 831 [1500] 52 69 907 10 26 36 91 [300]

140128 62 230 36 307 10 496 500 674 865 937 83 **141**046 248 53 530 676 808 [500] 87 947 [300] 91 93 98 **142**224 52 347 53 410 89 809 34 **143**028 228 70 424 74 620 27 88 [500] 844 923 **144**010 44 69 261 [500] 72 530 33 45 [3000] 652 870 82 800 19 24 70 998 **145**074 [300] 223 96 757 **146**202 11 54 86 90 319 [1500] 517 65 75 93 612 [2000] 712 73 808 25 937 **147**034 248 365 71 74 546 618 712 817 57 [500] **148**072 157 [300] 64 255 400 20 31 633 712 86 824 963 **149**067 78 [500] 235 467 92 93 [300] 581 [300] 96 803 924

150152 67 [3000] 276 85 86 99 395 422 66 601 58 69 785 817 928 **151**015 16 74 226 328 30 436 37 546 777 911 **152**079 358 436 38 48 750 827 911 64 **153**061 107 48 216 374 566 705 827 **154**159 96 [500] 330 97 436 [illegible] 19 554 61 750 816 946 **155**368 411 650 719 46 76 858 [300] 996 [illegible] 192 251 342 68 69 512 56 679 871 922 **157**426 594 800 3 **158**147 [illegible] 567 636 92 783 813 **159**013 226 519 92 629 981

160126 57 82 253 397 407 [500] 680 729 **161**026 50 [300] 67 177 86 327 469 539 59 674 757 853 949 71 73 **162**132 492 [1500] 684 771 847 67 98 977 **163**330 512 81 750 859 71 **164**002 260 372 477 83 669 731 92 922 **165**209 337 69 473 525 612 45 978 **166**048 153 [500] 88 97 229 510 627 719 **167**065 106 72 323 [300] 469 77 516 44 900 40 [500] **168**013 108 90 240 78 301 46 99 471 80 625 94 709 833 81 901 12 **169**146 302 [1500] 402 21 80 596 680 861 84 915 67

170011 18 [500] 217 307 [10000] 35 [1500] 40 99 510 612 13 26 775 882 924 **171**010 22 325 26 459 603 751 941 **172**042 [300] 68 438 502 16 661 841 72 **173**072 111 51 272 586 [1500] 808 915 23 25 40 **174**068 244 57 310 705 [1500] 14 811 22 65 77 97 **175**123 36 265 80 565 606 82 [1500] 748 61 82 879 [300] 968 **176**023 305 401 557 660 766 943 64 **177**049 68 240 438 554 77 606 56 726 **178**037 134 266 319 483 591 799 [3000] 838 75 98 935 93 **179**440 546 692 708 9 847 **180**018 234 320 91 405 9 557 680 841 939 [1500] **181**124 257 325 [500] 422 527 95 706 91 973 89 **182**062 [300] 84 129 343 400 43 65 681 730 827 **183**024 37 [500] 256 [1500] 79 [3000] 342 91 442 670 765 [1500] 805 77 **184**052 [3000] 91 124 38 41 214 311 [3000] 76 566 619 91 801 2 28 45 [300] 933 **185**102 [500] 311 412 699 715 [1500] 864 **186**033 44 58 120 274 95 309 90 608 12 716 892 979 **187**049 89 90 289 360 446 61 628 [1500] 716 867 75 **188**232 533 [500] 39 472 649 62 79 704 815 54 59 **189**017 30 133 218 46 307 40 80 570 609 16 92 714

Große Gold- u. Silber-Lotterie
zum Besten des
Benrather Krankenhaus-Baues.
Ziehung 24. bis 27. November cr.
Hauptgewinne i. W. v. Mark 5000, 2000, 1000, 2mal **500,** 4mal **250,** 6mal **150,** 10mal **100** 2c., **in Summa 4125 Gewinne im Gesammtwerthe von 32 400 Mark.**
LOOSE à 1 Mk., auf 10 Loose 1 Freiloos.
Auf ca. 14 Loose fällt ein Gewinn.
Porto und Gewinnliste 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra.
Loose sind zu beziehen durch den Generalvertrieb von Robert Tischler in Benrath, sowie durch die Expedition dieser Zeitung.



Pat.-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

375,000 Mark
zu 3¾—4½ zur Hyp. zu bel. Höhe u. Zeit auszuthun, Anträge mit Ret.-Marke zu richten an
A. Mack, Köln, Vogteistr. 15.

Benrather Krankenhaus-Bau-Lotterie.
Ziehung am 24. Nov. d. J.
Loose à 1 Mark
Weseler Geldlotterie.
Gewinne von M. 90,000, 40,000, 10,000 u. s. w. in Baar.
Ziehung am 17. Nov. d. J.
Loose à 3 Mark.
zu haben in der
Exped. d. Neuss-Grevenbr. Ztg.

Düsseldorfer Stadttheater
Direction: **Eugen Staegemann.**
Mittwoch den 2. Nov. 1892:
Tannhäuser.
Große Oper von Richard Wagner.
Donnerstag den 3. Nov. 1892:
Einmaliges Gastspiel des Wiener Ensemble unter Leitung des Directors Franz Joseph Grasell.
Die Gigerl'n von Wien.
Gesangposse von J. Wimmer.
Freitag den 4. Nov. 1892:
Lohengrin.
Große Oper von Richard Wagner.

Heiraths-Gesuch.
Ein Handwerker, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder einer kinderlosen Wittwe.
Offerten sind einzureichen bis zum 10. November unter H. H. 1226 an die Exp. dsr. Ztg.

In einem kaufmännischen Bureau zu Neuß a. Rh. wird ein strebsamer junger Mann als **Lehrling** gesucht. Offert. unter A 100 an **J. van Haag,** Neuß.

Dr. Saurbier, Specialarzt f. Magen- und Unterleibskrh., Köln, Mittelstr. 1c. (12—4, Sonnt. 11—1 U.)

Heute verschied in Düsseldorf unser langjähriger, hochgeschätzter Dirigent,

der Königliche Musik-Direktor

Herr W. Schauseil.

Der Hingeschiedene war zwanzig Jahre hindurch dem Verein ein bewährter, energischer und kunstverständiger Leiter, der denselben mit bestem Erfolge immer grösseren musicalischen Aufgaben entgegenführte. Alle unsere Mitglieder werden dem hochangesehenen Künstler und lieben Freunde ein warmes, ehrendes Andenken bewahren.

Neuss, den 29. October 1892.

Der städtische Männergesang-Verein und Damen-Chor.

Patente aller Länder zu mäßigen Preisen, durch Hans Friedrich Ingenieur und Patentanwalt Düsseldorf. Beste Empfehl.

Einen **Schmiedegesellen** s. pr. sof. **Math. Pesch,** Rosellen b. Norf.

Großer Pferde- und Fohlenmarkt zu Neuß.

Am Freitag den 11. November cr. wird auf dem Viehmarktplatze hierselbst der diesjährige Martini-Pferde- und Fohlenmarkt abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer hiermit eingeladen werden.

Der Markt beginnt Morgens 8 Uhr.

Standgeld wird nicht erhoben.

Neuß, den 31 October 1892.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Büchel 39.

Photographisches Atelier

von **Jacob Fuchs.**

Aufnahmen von Portraits, Gruppen, Architecturen u. s. w. bei jeder Witterung,

Vergrösserungen nach jedem Bilde bis zur Lebensgrösse.

Mässige Preise. **Exacteste Ausführung.**

Büchel 39.

---

12. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

31. Oktober 1892, vormittags.

3 126 311 77 810 1141 230 475 706 800 [300] 2087 91 114 99 200 99 329 63 492 524 40 630 73 93 738 [1500] 802 13 22 50 3045 233 325 451 545 648 4014 [300] 179 270 341 60 [3000] 85 548 54 [3000] 76 712 31 937 83 5038 56 148 404 520 48 649 866 6089 116 294 655 95 818 58 992 [300] 7072 91 130 249 94 555 647 96 767 813 57 76 98 8035 38 116 284 459 556 615 [1500] 25 65 756 846 50 75 934 42 9016 277 79 507 621 71 715 65 885 [500] 901

10248 455 91 653 763 66 87 938 11066 [300] 205 361 565 602 706 55 79 819 953 85 [1500] 12017 79 218 332 420 59 503 [5000] 51 624 35 67 75 77 759 [300] 936 13036 105 43 232 [300] 377 424 80 534 675 87 839 14013 40 259 396 406 503 81 613 99 782 825 70 15189 267 349 582 726 871 16073 195 305 [3000] 441 568 605 760 800 919 17040 41 258 82 342 45 515 636 60 755 817 [1500] 60 921 52 61 [300] 69 [300] 86 18010 41 249 437 502 621 767 817 26 19022 53 60 616 62 718 849 70 981 98

20568 730 876 [1500] 907 21058 134 259 72 [1500] 93 579 747 827 927 77 85 [1500] 22107 33 274 [300] 302 37 49 71 424 555 85 702 831 76 23243 86 442 [300] 43 702 48 74 897 98 24043 197 220 471 85 624 53 [1500] 777 823 51 25008 120 22 206 82 792 921 26287 302 710 37 40 892 27276 445 658 88 943 93 28078 206 9 63 [300] 527 [500] 636 833 80 [300] 29068 136 242 53 412 636 [300] 93 709 15 19 70 886 920 [3000]

30005 146 342 415 551 635 77 774 910 57 31065 155 211 70 329 65 430 29 32 582 628 836 56 956 32094 96 189 300 98 481 503 30 51 63 662 33285 338 433 70 559 781 34125 58 60 266 358 449 70 522 52 602 54 70 35048 231 373 [1500] 402 540 86 [300] 654 701 46 76 824 87 932 99 36034 267 [300] 413 655 759 69 911 36 54 86 [300] 37012 359 85 406 34 79 542 [1500] 45 708 38058 244 585 689 97 757 821 82 39038 162 94 294 374 406 73 683 701 851

40033 316 520 601 727 801 973 91 [300] 41012 74 249 332 [300] 545 741 968 42023 [500] 37 40 91 152 276 82 911 44 43008 208 316 [500] 89 421 568 622 34 92 722 840 43 99 44127 415 609 42 792 900 75 [300] 87 45056 197 221 594 98 710 [500] 46021 93 113 233 306 419 38 73 526 61 620 726 924 31 47086 183 354 90 775 807 [5000] 96 948 48029 106 209 67 301 2 603 38 66 788 989 49063 109 67 291 355 65 [500] 563 636 76 [300] 743 49 815 40 79 [3000] 902 47 86 88

50317 741 43 52 861 51053 245 301 34 55 703 76 52002 112 253 72 428 622 60 700 46 908 44 53019 120 79 374 [500] 449 76 [1500] 627 716 803 93 916 25 54085 499 590 601 784 823 55205 11 61 65 320 42 605 61 874 995 56002 8 41 86 259 318 460 593 629 91 861 62 69 83 926 57223 70 530 641 77 740 59 807 58086 115 40 86 273 93 377 686 723 87 854 60 59041 149 [500] 216 [500] 526 601 53 76 793 806 14 15 [1500] 18 944

60142 52 320 465 511 791 863 68 996 61542 [300] 61 662 756 998 62006 87 135 320 21 40 524 826 921 63064 394 427 809 921 91 [3000] 64004 5 44 45 125 66 45 71 305 16 449 54 93 668 786 880 65007 218 [1500] 75 317 39 60 77 401 21 575 672 859 65 66018 32 225 [3000] 77 307 53 485 582 [300] 770 809 904 6 67302 412 520 49 848 55 70 994 68001 103 32 45 304 71 407 530 794 880 98 69142 66 464 523 87 602 [300] 708 85 909

70160 284 354 519 40 631 740 [3000] 63 83 828 938 71249 330 84 501 89 666 745 821 60 82 91 935 72160 [3000] 320 410 50 52 90 608 844 77 905 24 73048 57 89 108 17 50 231 50 86 445 [500] 69 591 798 832 933 81 74266 343 68 85 493 599 637 64 70 777 865 [1500] 983 75091 448 86 516 700 834 940 76032 92 208 81 303 18 76 840 77090 115 237 305 22 [1500] 432 625 829 51 78115 129 52 538 51 607 24 796 927 79040 307 15 [3000] 484 540 58 68 95 605 702 1 809 45 92 952 63 [1500]

80128 320 31 430 512 30 56 628 740 963 64 81060 172 85 219 301 440 636 99 40 768 885 [5000] 976 82229 48 507 13 693 866 83152 62 244 52 553 83 [500] 974 84028 31 [5000] 54 79 233 [3000] 323 40 83 480 518 728 836 85016 12 79 94 193 [1500] 475 546 [1500] 634 711 86178 84 328 99 532 58 79 659 878 96 [300] 87080 278 432 54 63 75 585 630 53 720 56 88 88149 276 387 437 49 951 675 745 847 951 89111 296 361 499 566 75 852

90029 53 152 245 373 453 66 97 [3000] 603 865 991 91034 42 144 52 355 496 521 [300] 99 694 92102 233 57 446 520 627 59 792 823 966 90 93030 175 89 307 84 420 78 507 82 626 94 96 980 94072 167 290 514 57 605 92 [5000] 791 831 37 45 942 46 95006 185 223 31 39 72 410 17 526 654 804 918 29 92 96067 [300] 157 393 533 742 891 97094 [3000] 110 35 56 319 29 75 560 67 606 26 883 [300] 918 66 98048 108 276 551 82 620 [500] 708 66 923 74 89 99236 81 339 63 521 24 33 78 664 89 [300] 769 976 92

100050 [500] 209 42 457 537 799 923 35 67 904 101001 221 327 67 420 28 [1500] 83 643 767 808 90 917 102076 146 83 86 469 509 55 713 62 807 969 83 103099 264 301 62 66 70 89 [300] 421 57 66 508 617 63 780 90 895 905 104006 7 [3000] 335 45 701 933 71 105079 164 88 490 [1500] 514 676 [3000] 791 822 989 106089 96 104 233 318 31 426 518 28 35 39 68 696 845 63 954 107041 68 128 96 220 39 61 514 47 65 86 786 812 18 75 905 17 33 108061 [3000] 139 257 370 488 507 629 44 710 816 915 57 109015 752 900 7 9

110165 207 25 331 416 51 67 96 649 54 88 704 810 82 94 901 47 61 77 111091 132 342 57 404 [3000] 581 99 689 733 42 [300] 44 [300] 92 833 953 112036 76 330 433 606 [300] 782 853 113087 159 91 242 510 96 624 [300] 760 856 63 988 114177 226 326 [500] 448 596 860 971 115015 50 221 [300] 79 308 401 532 65 778 79 116027 64 176 78 280 729 54 58 904 117055 85 135 40 [500] 204 337 661 750 91 802 36 118010 129 274 337 38 [500] 79 426 777 823 95 984 119112 353 424 27 739 77 86 844

120068 136 57 277 425 642 69 795 991 96 121021 82 180 382 666 76 794 849 122000 167 394 417 692 711 52 815 16 40 123089 91 131 61 89 [1500] 288 [3000] 408 644 745 875 [300] 991 124065 191 228 393 467 93 507 8 640 52 74 795 814 92 984 125032 159 82 276 364 78 507 715 54 841 990 126021 82 203 67 476 708 30 832 97 934 52 127105 59 312 454 72 [1500] 530 36 50 72 639 80 803 37 128043 97 209 17 306 448 507 62 63 66 765 67 129074 89 91 256 60 507 29 871 923

130043 333 68 557 63 75 97 940 131051 55 78 [1500] 317 406 559 602 [500] 727 28 80 802 67 132224 321 406 8 28 99 850 947 87 133019 341 466 93 134167 247 [3000] 448 507 817 85 135100 26 234 55 64 316 94 523 [300] 772 946 136101 81 240 365 569 720 [500] 882 97 979 84 137018 97 253 85 369 497 550 675 706 28 29 51 89 946 68 70 138056 144 214 37 [500] 329 627 871 96 915 79 139015 48 89 158 71 262 80 333 [1500] 830 84 966

140003 [5000] 129 405 13 20 29 514 40 76 668 77 971 141033 62 161 242 56 356 505 44 55 941 142124 78 205 404 16 592 657 [500] 62 980 143014 141 215 53 78 363 405 550 [300] 621 800 2 913 41 98 144004 20 87 102 78 84 91 237 340 43 416 68 75 548 85 875 145138 50 91 213 74 95 453 59 606 7 785 842 926 44 146001 56 181 357 411 23 43 531 53 [1500] 603 726 58 59 920 28 97 [1500] 147023 77 [300] 80 668 784 918 34 40 148151 58 216 [500] 305 53 573 95 704 149039 100 21 286 583 676 874 951 [500]

150199 220 42 72 360 97 608 850 151214 17 75 390 426 612 56 66 756 75 874 93 949 152098 121 257 82 306 50 403 638 935 153056 84 301 415 81 892 918 31 154151 56 347 441 58 59 66 71 520 [500] 709 92 871 984 155039 64 115 66 325 42 550 730 940 156006 88 161 339 67 495 532 673 789 844 [500] 46 917 47 157043 106 407 608 721 845 935 158012 157 272 93 344 533 [1500] 61 625 756 858 87 943 51 85 94 159039 145 229 45 63 335 62 452 67 607 743 821 44 [1500]

160198 330 492 549 65 637 768 853 980 161027 28 79 [1500] 344 507 33 [500] 36 80 601 56 753 90 162051 [300] 64 168 90 392 437 500 73 947 [1500] 99 163016 241 78 88 334 401 518 677 780 846 164065 143 262 [300] 86 360 519 56 628 780 984 165083 236 388 523 54 83 694 736 56 60 868 924 166101 51 72 252 318 433 59 167059 69 83 159 [300] 374 482 84 669 788 902 168027 34 44 124 72 216 42 343 96 445 543 601 80 751 934 [3000] 39 48 55 169023 177 [500] 315 55 410 78 [500] 564 635 71 707 62 936

170008 71 147 85 201 465 501 697 703 171051 135 [300] 457 58 66 558 91 [3000] 636 45 96 756 809 976 83 87 172055 62 73 135 222 28 93 [3000] 471 500 3 30 [1500] 639 [1500] 853 921 26 173058 62 69 123 518 [3000] 629 798 831 [300] 46 951 174027 40 83 108 28 238 52 378 [300] 88 449 95 541 87 91 740 851 945 175120 89 307 13 343 55 435 58 62 586 737 836 929 40 176024 188 273 323 426 35 517 73 647 52 709 177088 90 283 316 482 560 622 66 740 845 [1500] 48 71 178096 98 125 317 473 92 641 53 179050 108 593 [3000] 972

180009 16 248 337 670 96 [3000] 774 876 181083 92 292 390 653 767 81 [500] 659 86 770 [1500] 77 182030 [3000] 393 416 50 70 561 [300] 666 720 902 17 44 183096 111 79 89 483 533 686 92 788 892 904 70 76 184069 74 169 [300] 207 45 359 92 405 94 564 [300] 61 637 91 808 28 912 185079 112 242 531 611 36 51 [300] 72 748 893 186058 [300] 123 217 328 34 86 451 690 747 800 950 86 187010 55 [500] 96 103 [300] 26 64 224 534 51 671 82 733 844 85 96 188092 346 461 514 632 850 931 45 [1500] 189124 221 26 49 52 56 301 [500] 442 685 719 34 [1500] 41 48

190447 562 610 [1500] 57 66 714 191030 153 [3000] 235 427 550 73 864 192111 30 252 393 415 529 610 92 724 43 193038 82 192 231 312 40 [300] 80 [1500] 415 80 576 634 75 90 845 86 977 194405 8 680 763 78 852 952 195092 175 249 94 691 888 987 196016 175 85 378 82 508 661 92 742 [300] 872 941 81 197300 588 71 90 695 860 952 198132 381 485 606 [300] 37 842 52 73 76 199008 11 18 98 114 33 46 69 279 336 88 407 601 12 66 713 950 70

200157 237 43 673 [1500] 711 76 86 828 87 201118 227 343 494 576 78 615 44 718 876 941 53 202280 370 94 488 557 663 731 942 71 88 203261 44 93 [300] 543 780 861 960 [3000] 204142 310 70 494 515 [1500] 48 652 701 88 205056 67 193 241 473 526 [300] 54 603 77 775 886 [1500] 206329 469 86 508 637 804 957 [300] 207176 240 [1500] 348 57 517 697 835 79 941 43 208001 59 228 321 655 706 23 [3000] 62 809 35 61 66 919 75 [1500] 209091 116 28 204 47 69 87 [300] 539 63 450 638 808 910 99

---

12. Ziehung der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

31. Oktober 1892, nachmittags.

1 8 172 225 930 1011 30 90 491 586 59 748 [300] 936 92 2030 59 130 [3000] 97 203 80 429 558 86 92 638 50 828 33 944 81 [500] 91 3060 228 56 308 46 458 509 681 [500] 99 773 [500] 832 919 41 [300] 4081 89 96 316 21 67 69 405 61 533 675 86 995 5102 436 48 507 635 761 912 30 64 81 6005 18 171 [300] 216 331 39 415 563 618 65 88 857 7039 66 94 124 272 374 86 423 [3000] 88 510 20 870 940 8018 208 49 90 365 507 41 72 716 39 944 52 9416 601 3 997

10128 98 383 541 919 77 11024 206 418 49 512 [300] 612 80 87 88 89 762 805 [3000] 53 937 58 93 [500] 12089 133 74 308 465 86 513 701 20 [300] 36 41 865 94 943 13095 119 75 203 370 426 60 550 97 609 23 805 31 40 94 936 [300] 95 14094 [500] 103 11 442 640 88 707 [3000] 41 973 79 92 15009 [300] 25 57 82 162 203 519 663 764 [1500] 69 806 933 [500] 77 81 16296 563 740 [5000] 76 836 41 [300] 17076 135 541 92 659 73 723 77 802 24 59 993 18035 134 97 382 [500] 666 [500] 79 [1500] 780 976 19129 98 480 641 54 [300] 787 803 25 933 65

20200 40 54 315 [300] 21 546 662 67 710 21142 234 95 420 670 [500] 888 926 22009 24 324 431 526 39 95 661 807 922 23 46 [1500] 91 23104 310 405 538 50 626 [1500] 850 99 931 24032 295 387 465 67 75 93 513 34 674 747 879 25032 236 72 99 505 65 619 881 26063 66 190 366 422 56 88 588 96 680 726 960 64 [500] 27023 92 156 89 235 440 71 556 639 [1500] 74 725 31 805 36 922 24 28 28094 136 43 327 439 518 65 866 72 966 29000 58 66 187 209 309 47 72 404 [300] 539 625 58 73 76 90 783 928 [500] 63

30172 216 28 55 86 [300] 93 321 48 86 418 19 66 708 47 818 31134 352 93 404 79 500 39 73 606 51 893 [3000] 964 32031 [49] 201 67 504 656 89 33035 82 100 303 67 448 78 679 732 831 928 78 34091 98 202 922 72 [3000] 35003 141 [500] 74 98 241 338 [300] 76 456 643 55 61 82 36045 79 201 [500] 12 508 868 989 37006 234 442 80 598 642 700 24 38110 282 92 487 509 77 726 56 85 812 39142 58 485 506 51 828

40100 30 231 340 53 69 416 50 555 [1500] 656 94 724 43 967 41034 147 343 91 547 631 847 42015 141 67 [500] 68 204 85 428 39 934 61 43241 318 435 87 705 802 995 44110 51 95 [1500] 301 540 649 [300] 763 69 915 45097 222 57 370 72 74 557 645 989 46016 79 238 53 406 514 [500] 720 [1500] 839 939 47076 129 251 312 419 570 89 657 77 768 94 818 95 905 90 48167 334 35 405 619 36 [5000] 83 87 713 35 839 67 911 87 49141 356 404 92 633

50122 39 [500] 61 256 510 35 744 86 908 [300] 27 87 51009 59 160 74 217 365 577 [1500] 616 718 23 49 889 926 52010 66 107 330 574 95 665 67 782 53076 300 6 52 532 638 [300] 715 919 57 54004 [300] 34 73 544 58 59 675 782 828 82 55035 134 38 72 436 61 534 93 740 937 56211 65 [3000] 588 88 743 53 [1500] 943 57031 169 264 442 66 712 83 87 844 45 997 58011 85 129 91 218 24 40 [300] 412 625 95 878 [300] 972 59130 [300] 354 [500] 505 690 828 [500]

60002 [300] 14 63 135 65 84 454 552 90 688 719 52 817 61031 84 96 145 83 414 73 559 652 [500] 755 801 70 923 48 86 62023 74 120 68 305 494 97 582 643 88 765 98 852 931 53 72 74 63093 103 209 [300] 497 606 [3000] 25 977 64051 113 50 [300] 268 [3000] 95 356 470 551 764 807 19 94 903 63 65060 77 114 83 278 340 96 479 534 57 86 617 19 [1500] 24 703 11 85 805 73 74 939 66005 220 61 463 760 71 67203 18 49 563 73 602 46 81 849 962 75 68057 173 225 89 350 51 514 98 677 809 976 69031 64 114 35 43 [300] 207 75 451 565 919 29 49

70112 236 335 654 71 832 94 939 71149 211 95 399 557 758 72 865 912 72019 34 290 329 59 460 [300] 81 626 767 95 881 949 56 73094 481 622 837 74016 100 64 [3000] 219 616 56 802 84 75024 189 213 [3000] 337 428 85 621 83 [3000] 96 [300] 720 997 76125 57 87 224 409 11 [1500] 626 40 708 81 93 956 77018 151 220 74 87 462 710 64 [300] 90 809 38 78151 [1500] 287 466 535 606 40 814 88 958 61 79010 55 85 94 293 477 515 [1500] 718 87 974

80249 69 73 383 [3000] 752 92 841 928 91 81038 81 218 348 [3000] 456 70 704 45 61 62 809 957 99 82126 402 30 [10000] 570 789 890 83135 67 239 410 [1500] 46 552 730 42 846 914 68 72 84198 [300] 355 441 504 615 [3000] 722 64 [5000] 802 909 10 85022 129 36 39 63 85 256 455 98 [500] 522 885 [500] 89 86197 [500] 208 355 60 443 510 80 755 846 84 [3000] 91 99 957 87 95 87057 81 460 89 524 65 91 609 32 722 821 59 922 82 88108 65 84 85 250 376 646 55 751 943 [3000] 89013 45 62 [3000] 162 223 57 88 392 723 60 828 34 94 922 [300]

90174 254 [500] 305 456 508 56 700 843 997 91328 75 522 815 46 943 61 92130 35 203 28 83 91 300 609 13 [500] 751 848 93062 75 [5000] 297 450 [3000] 97 501 66 728 816 50 86 959 94062 318 19 474 [3000] 546 622 733 49 801 59 95058 60 360 433 675 717 73 96063 [500] 65 160 286 406 582 612 79 838 44 97095 143 46 290 306 38 60 487 512 [500] 36 53 668 704 836 [3000] 937 98107 78 239 352 71 94 408 89 629 37 864 922 49 99152 231 56 473 88 641 79 [1500] 708 42 47

100061 182 334 507 670 745 47 865 933 35 77 101089 [1500] 101 55 206 12 70 72 346 406 22 77 500 82 658 92 706 65 884 907 62 102033 55 61 94 187 225 [300] 76 78 [500] 437 550 980 103048 140 258 465 762 936 104143 282 314 550 633 59 [300] 68 704 34 953 105035 118 444 74 509 39 68 86 715 94 843 922 106022 78 188 413 38 852 107316 [300] 616 19 975 108080 95 146 70 225 312 538 829 109119 30 84 85 [300] 91 359 403 12 561 86 759 89 99 855 [1500]

110041 163 289 321 80 [500] 97 576 93 733 46 806 938 111105 79 317 25 456 63 538 56 636 37 99 730 800 59 78 112055 336 88 [500] 405 961 89 113079 96 99 109 21 73 293 369 86 525 54 669 703 [3000] 808 24 99 114114 273 83 336 451 599 753 91 927 63 115122 281 [300] 341 87 407 668 730 873 116293 376 [1500] 424 25 586 645 794 117037 [500] 112 64 281 322 426 512 645 99 753 918 60 72 118035 111 47 79 203 [300] 400 82 590 614 724 829 954 119117 84 388 464 577 702 886

120221 308 53 519 40 657 707 35 914 15 25 121173 567 92 655 760 925 122147 324 569 88 89 822 959 123015 19 [500] 185 [3000] 245 421 55 549 643 782 [500] 913 124093 239 70 309 64 453 [1500] 70 509 741 912 61 125004 66 227 336 63 65 430 962 126027 34 52 118 21 229 82 344 441 501 34 [500] 91 609 [3000] 38 812 68 933 127117 45 304 506 602 817 46 [1500] 128169 74 76 285 86 [300] 364 74 827 30 75 99 129064 128 71 85 87 294 504 95 671 [300] 819 978

130209 86 [500] 377 78 81 787 849 939 81 131077 91 107 42 238 74 302 535 805 965 84 [5000] 132042 272 440 79 613 25 [1500] 732 911 46 81 133076 87 225 329 73 436 525 67 98 779 800 63 283 907 97 134105 54 64 96 340 [300] 561 88 717 19 60 [500] 72 135102 5 21 91 482 712 94 800 960 136116 43 55 422 [300] 66 627 45 779 97 [300] 819 969 137048 [300] 204 355 419 86 [1500] 722 839 56 903 138008 51 [3000] 228 359 590 604 28 40 61 771 969 83 [1500] 139094 128 389 404 31 507 50 629 773 812 21 37 934

140062 181 267 82 95 373 571 79 722 977 94 141081 157 [500] 334 416 47 53 518 54 675 850 142292 477 594 711 833 [3000] 51 92 917 22 143104 22 [300] 43 447 500 93 743 862 73 934 63 144297 332 563 696 901 46 145123 [300] 30 [10000] 425 520 608 760 892 943 146017 20 176 [300] 488 91 549 631 880 147095 113 230 35 47 477 554 [1500] 77 [3000] 653 740 947 [500] 79 148048 245 68 327 29 450 [500] 686 767 92 883 149358 484 522 638 53 84 821 [300]

150042 61 162 244 317 410 765 95 832 [3000] 151083 188 209 29 311 409 22 [500] 85 627 797 925 [1500] 45 58 61 152031 33 142 67 [500] 450 644 725 819 917 [500] 153082 473 672 731 154024 43 98 137 375 400 15 74 516 608 712 56 57 155000 [300] 214 304 86 [3000] 418 73 683 789 932 45 156330 449 501 38 66 804 36 709 93 867 960 157068 130 72 218 23 392 576 746 64 89 808 75 953 158036 597 45 758 877 946 47 159002 206 9 466 80 554 688 [1500] 790 94 884 975

160053 100 [3000] 39 246 541 68 86 752 56 57 63 816 941 161331 468 598 [500] 659 86 770 [1500] 77 162030 [3000] 393 416 50 70 561 [300] 666 720 902 17 44 163096 111 79 89 483 533 686 92 788 892 904 70 76 164069 74 169 [300] 207 45 359 92 405 94 564 [300] 61 637 91 808 28 912 165079 112 242 531 611 36 51 [300] 72 748 893 166058 [300] 123 217 328 34 86 451 690 747 800 950 86 167010 55 [500] 96 103 [300] 26 64 224 534 51 671 82 733 844 85 96 168092 346 461 514 632 850 931 45 [1500] 169124 221 26 49 52 56 301 [500] 442 685 719 34 [1500] 41 48

170447 562 610 [1500] 57 66 714 171030 153 [3000] 235 427 550 73 864 172111 30 252 393 415 529 610 92 724 43 173038 82 192 231 312 40 [300] 80 [1500] 415 80 576 634 75 90 845 86 977 174405 8 680 763 78 852 952 175092 175 249 94 691 888 987 176016 175 85 378 82 508 661 92 742 [300] 872 941 81 177300 588 71 90 695 860 952 178132 381 485 606 [300] 37 842 52 73 76 179008 11 18 98 114 33 46 69 279 336 88 407 601 12 66 713 950 70

180157 237 43 673 [1500] 711 76 86 828 87 181118 227 343 494 576 78 615 44 718 876 941 53 182280 370 94 488 557 663 731 942 71 88 183261 44 93 [300] 543 780 861 960 [3000] 184142 310 70 494 515 [1500] 48 652 701 88 185056 67 193 241 473 526 [300] 54 603 77 775 886 [1500] 186329 469 86 508 637 804 957 [300] 187176 240 [1500] 348 57 517 697 835 79 941 43 188001 59 228 321 655 706 23 [3000] 62 809 35 61 66 919 75 [1500] 189091 116 28 204 47 69 87 [300] 539 63 450 638 808 910 99

Versteigerung von Wohnhäusern zu Grimlinghausen.

In der gerichtlichen Theilungssache des zu Grimlinghausen wohnenden Handelsmannes **Rafael Rosenberg** gegen den daselbst ohne Geschäft wohnenden **Aron Rosenberg** und Genossen sollen durch den unterzeichneten, zu Neuß wohnenden Königlichen Notar Justizrath Heinrich Otto Rud. Hinderkotte

am Mittwoch den 7. Dezbr. c., Nachmittags 3 Uhr,

zu Grimlinghausen in der Wirthschaft von Carl Bongartz, die nachaufgeführten, in der Gemarkung von Grimlinghausen, Kreis Neuß, gelegenen, zur Gütergemeinschaft und beziehentlich zum Nachlasse der zu Grimlinghausen verlebten Marianne geb. Winter und deren vorbesagten Ehemann Aron Rosenberg gehörigen beiden Wohnhäuser unter Zugrundelegung der beigesetzten Taxen öffentlich zum Verkaufe an den Meist- und Letztbietenden ausgesetzt werden, als:

Artikel Nr. 360 der Grundsteuer-Mutterrolle von Grimlinghausen: 1. Flur A, Nr. der Parzelle 1246/160 zu Grimlinghausen, Hofraum, groß 3 Are 97 Quadratmeter, und Nr. der Parzelle 1245/161 daselbst, Hausgarten, groß 4 Are 6 Quadratmeter, mit den auf dieser Grundfläche stehenden Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus, bezeichnet mit Nr. 145, Stallgebäude und Waschküche, Scheune, Stall, Schlachthalle und allem sonstigen Zubehör, Nummer 138 der Gebäudesteuerrolle, begrenzt das Ganze von Stephan Weiß und der alten kölner Landstraße, taxirt zu Mk. 6000.—

2. Flur A, Nummer der Parzelle 1734/249.250, zu Grimlinghausen, Hofraum und Hausgarten, groß 5 Are 11 Quadratmeter, mit den auf dieser Grundfläche befindlichen Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus, bezeichnet mit der Nr. 211, Nebenbau, Stallgebäude, Backhaus und allem sonstigen Zubehör, Nummer 203 der Gebäudesteuerrolle, begrenzt von Joseph von Lennep und Peter und Elisabeth Sturm, taxirt zu . . . . . Mk. 2000.—

Verkaufsbedingungen und sonstigen Voracte liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Neuß, den 31. October 1892.

Der Königl. Notar Justizrath: R. Hinderkotte.

Braunkohlen-Briketwerk Köln-Frechen, Frechen,

Schutz- KOELN-FRECHEN Marke.

an der Köln-Dürener Chaussee.

Vorzüglichste Waare. Tagespreise.

Um ein Almosen

zu ihrem **Kirchen- und Pfarrhausbau** bittet die arme Missionsgemeinde **Schierstein** bei Wiesbaden.

Gramig, Missionspfarrer.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für die verstorbenen Eheleute

Bernard Kallen

und

Maria Magdalena Kallen,

geb. **Kallen,**

findet Donnerstag den 3. d. M., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Städtische Sparkasse.

Die Kasse ist von heute ab geöffnet an allen Werktagen **mit Ausnahme von Samstags,** Vormittags von 8½—12½ Uhr.

Neuß, 1. November 1892.

Die Sparkassenverwaltung.

Von einer militärischen Dienstleistung zurückgekehrt, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Eckardt,

Königl. Kreisthierarzt.

Empfehle rothe

Kartoffeln

feinste Sorte zum Einkellern billigst, Ia. **Sauerkraut** per Pfd. 12 Pfg.

Bernh. Walge,

Markt 16.

MAGGI's Suppenwürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkte und in Fläschchen von 65 Pfennig an zu haben bei

Heinr. Röttgen, Niederstr.

Junger **Mann,** Oekonomensohn, sucht Stelle als **Unterverwalter,** derselbe ist gewohnt, selbst mit Hand anzulegen.

Zu erfragen in d. Exp. d. Ztg.

Tüchtige Zuschneiderin

für **Cravatten** per sofort gesucht.

Wilhelm Weyer,

Crefelderstr. 44.

Haushälterin,

ältere Person, erfahren im Milchwesen, auf einem Gute zu Lichtmeß gesucht. Zeugnisse erforderlich. Meldungen besorgt die Expedition.

Ein braver **Junge** sucht leichte Arbeit. Näh. **Schumacher,** Niederstr. 3.

Neußer Turnerschaft.

Nächste Turnstunde **Donnerstag** 8½ Uhr.

Der Turnrath.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Sämmtliche Reise-Collegen sowie die Herren Prinzipale werden zwecks Gründung einer Section zu einer Besprechung auf Sonntag den 6. Nov., Abends 8 Uhr, im Hotel Pelzer freundlichst eingeladen.

Mehrere Collegen.

Verblendsteine

vorzüglicher Qualität in Roth, Gelb und Lederfarbe, Trottoir- und Flurplatten, poröse Steine von großer Härte, a. hochfeuerfeste Chamottesteine, sowie alle sonstige Thonsteinfabrikate liefert schnell und billig

Verblendsteinfabrik Anstel bei **Butzheim.**

Entlaufen

eine **weiße langhaarige deutsche Hündin,** brauner Behang u. Flecken. Wiederbringer Belohnung.

Elvecumerhof bei Norf.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benöthigen. Das erfüllt vollkommen



Geschützt durch Gesetz.

12 Pf In allen Spezerei- u. Delicatessen-Geschäften, Droguerien und Apotheken.

Der Gesammtauflage unserer Zeitung hat die Firma Carl Heintze in Berlin W. einen Plan der Weseler Geld-Lotterie à Loos 3 Mk. beigelegt, auf welchen wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Ein braves properes **Dienstmädchen** für jede häusliche Arbeit sofort gesucht.

Näheres Münsterstr. 11.